MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

409 (24.8.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324766

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ¾9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 409. — Mannheim, Dienstag, 24. August 1915. — (Mittagblatt.)

Mit Italien im Krieg, mit Bulgarien im Einvernehmen.

Gleichmut in der Türkei.

Konstantinopel, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter nehmen den Bruch mit Italien gelassen auf und heben hervor, daß dieser Schritt niemanden überrascht habe, da er die natürliche Folge des Verrates Italiens sei, welches, indem es einen 37jährigen Bündnisvertrag mit Füßen trat, seinem Bundesgenossen den Krieg erklärte und sich vor aller Welt der Verachtung preisgab. Wir wußten wohl, erklären die Blätter im wesentlichen, daß seit jenem Zeitpunkte Italien auch gegen uns Haß hegte und entschlossen war, auch mit der Türkei zu brechen, welche durch einen unlösbaren Vertrag mit seinen Feinden verbunden war. Aber, indem Italien dem Geiste des heiligen Egoismus und der List und Lüge gehorchte, welche es in allem charakterisieren, wollte es beide kriegführenden Parteien hinters Licht führen und seinen Verpflichtungen, dem neuen Bundesgenossen Beistand zu leisten, sich entziehen. Während aber Italien von den tapferen österreichisch-ungarischen Waffen Niederlage auf Niederlage erlitt, geriet es immer mehr in Abhängigkeit von England. Italien, das in einer Proklamation behauptete, die deutsche Vorherrschaft zu fürchten, mußte schließlich dem Drucke Englands gehorchen, das durch die auf sein Geheiß erfolgte Kriegserklärung Italiens an die Türkei die Balkanländer beeinflußen will. Der „Tanin" schreibt: Italien, von dem unmoralischen Dichter D'Annunzio geleitet, ist nun kein unabhängiger Staat mehr; es ist England tributpflichtig, das im Begriffe ist, seinen letzten Trumpf auf dem Balkan auszuspielen, und sich Italien zum Bluffen bedient, indem es glaubt, daß, wenn Italien der Türkei den Krieg erklärt, die ganze Welt in ihren Festen erschüttert wird, die Türkei und die Zentralmächte kein Rettungsmittel mehr besitzen und die Balkanstaaten alles tun werden, was England verlangt. Jetzt können wir feststellen, welchen Vorteil wir hatten, als wir Italien nicht sofort den Krieg erklärten. Das Ergebnis ist, daß wir den Beweis besitzen, daß Italien nicht mehr besteht und daß der König Italiens ein Sklave Sir Edward Greys ist. Der an der österreichisch-ungarischen Grenze geschlagene Graf Caborna meinte, er werde wenigstens nicht von Grey geschlagen, aber sowohl Caborna, als Viktor Emanuel lagen schließlich unter der Faust Greys am Boden.

Pariser Erwartungen.

Paris, 24. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Kriegserklärung Italiens an die Türkei wurde von der Presse ruhig aufgenommen. Man erwartete sie schon lange. Eine besondere Bedeutung liege im jetzigen Zeitpunkt und sie übe gerade jetzt, wo auf dem Balkan wichtige Entscheidungen bevorstehen, den größten Einfluß auf die diplomatischen Verhandlungen aus. Die Mitwirkung Italiens an den Kriegsunternehmungen gegen die Türkei beschleunige den Fall Konstantinopels. Die Tatsache gebe Bulgarien und Griechenland sicherlich zu denken. Schließlich sei die Kriegserklärung der Beweis, daß Italiens Schicksal unlöslich mit dem des Dreiverbands verknüpft sei.

Zum dritten Mal zu spät!

Bern, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Bund" schreibt zum Kriege zwischen Italien und der Türkei: Zweimal kam Italien, von einem militärischen Gesichtspunkt aus betrachtet, in diesem Kriege zu spät. Vielleicht kommen die Italiener heute zum dritten Male zu spät, selbst wenn es, wie angenommen werden kann, die in Brindisi bereitgestellten starken Kräfte schon auf hoher See schwimmen, um die hoffnungslos zum Stillstand verurteilte Aktion der englisch-französischen Expedition zu entlasten und die Offensive gegen Konstantinopel vorzutragen. Daß dies jetzt geschieht, wo die deutsch-österreichische Offensive im Osten den ganzen polnischen Aufstellungsraum samt dem ersten Festungsring abgeräumt hat, ist kein günstiger Augenblick für die Entente, die aber immer noch hofft, daß die russische Widerstandskraft hinreiche, die Zentralmächte zu fesseln, sowie daß es der russischen Heeresleitung möglich sei, ungezählte Reserven in absehbarer Zeit an den Feind zu bringen. Wir halten das für eine optimistische Auffassung der Lage. Tatsächlich ist die russische Hauptmacht zweifellos in Gefahr, als Ganzes eingekreist oder vernichtet oder brockenweise zerrieben, ihrer vitalen Kraft beraubt zu werden.

Der türkisch-bulgarische Vertrag unterzeichnet.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Gestern spät abends wurde hier aus den Kreisen der bulgarischen Gesandtschaft die freudige Nachricht verbreitet, daß der Vertrag zwischen der Türkei und Bulgarien nunmehr unterzeichnet sei. Mittags war eine solche Meldung hier noch nicht eingelaufen, und man nahm, wie wir das bereits mitgeteilt haben, an amtlichen Stellen an, daß zwar die Unterzeichnung stündlich erfolgen könne, aber tatsächlich noch nicht erfolgt sei. In Wahrheit ist nach Meldungen, die jetzt aus Sofia kommen, die Vereinbarung wohl schon am Freitag in Konstantinopel unterzeichnet worden.

Bulgarien verzichtet nach einer Sofioter Drahtung der Vossischen Zeitung auf Kirkilisse und erhält dafür Karagatsch und von einem gewissen Punkte ab beide Marizaufer. Die neue türkisch-bulgarische Grenze läuft also längs des Tundscha-Flusses bis zu dessen Einmündung in die Maritza, sodann längs der Maritza und hierauf, etwa von Lüle Burgas oder Dimotika, ungefähr 5 bis 10 Kilometer östlich der Maritza.

Der Abschluß des Vertrags ist für die Balkanlage natürlich ein Ereignis von hervorragender Bedeutung. Die Türkei, die am Samstag einen neuen Feind gefunden hat, hat dafür nun gleichzeitig einen neuen Freund an der Seite.

Gestern Abend ist übrigens auch an hiesiger zuständiger Stelle die amtliche Verständigung eingetroffen, daß die türkischen Bevollmächtigten den Vertrag unterzeichnet hätten. Die amtliche Mitteilung von der Unterzeichnung wird stündlich erwartet.

Eine Erklärung des bulgarischen Kriegsministers.

Sofia, 24. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kriegsminister General Zekow erklärte dem Vertreter der „Neuen Freien Presse": Das Heer erwartet kaltblütig den entscheidenden Augenblick. Es wird seine Pflicht vollkommen erfüllen. Wenn die Türkei die politische Lage und Bulgariens Bedeutung richtig beurteilt, wird eine Verständigung ohne weiteres möglich sein.

Was erstrebt Bulgarien?

Das Blatt der „Stambulowisten-Partei" und Genadiews, der nach allem, was man hört, in einer Art von Verzweiflungskampf seinen politischen Namen zu retten sucht, veröffentlicht nachfolgende klaren und übersichtlichen Gedanken über Bulgarien und die Bulgaren:

Vor zwei Jahren hat uns der Verrat unserer Verbündeten um Mazedonien gebracht. Mazedonien war schon an die bittern Enttäuschungen in seinem schweren Schicksal gewöhnt und wartete mit fester Zuversicht auf das Kommen der Gerechtigkeit. Es wußte, daß seine Söhne, Generale und Soldaten, am Wardar, der Bistritza und bei Sultan Tepeh stehen und mit Ungeduld den Befehl erwarten, um sich wie Löwen auf die treulosen Verbündeten zu werfen. Die Zeit verlief langsam und schicksalsvoll; die Ungeduld wuchs von Tag zu Tag, bis sie sich am 16. Juni mit der Unbesonnenheit einer verzweifelten Seele Raum schaffte. Den Donner der bulgarischen Geschütze hörte man näher und immer näher im Herzen Mazedoniens. Das Echo des Pirinsgebirges verbreitete über das unglückliche Land das siegreiche „Hurra" unserer Armeen, und der langersehnte Traum der Freiheit leuchtete in den Seelen der Mazedonier auf. Die bulgarische Regierung wollte bis zum Schluß mit den Verbündeten und mit Rußland loyal bleiben. Sie gab den Befehl, die Schlacht abzubrechen, und die Truppen zogen sich zurück. Dann vernahmen die Mazedonier, wie sich der Donner der Geschütze entfernte und wie er immer leiser und leiser wurde. Todesschauer lösten die Freude in ihren Seelen ab.

Der Bukarester Friede kam. In der bulgarischen Armee schwand der Glaube an internationale Verträge, aber der Glaube, Mazedonien befreit zu sehen, schwand nicht. Bescheiden in den Siegen, stolz im Unglück, riefen sie Mazedonien ein „Auf Wiedersehen" zu und kehrten in ihre Städte und Dörfer zurück. Jede Mutter, die ihren Sohn wieder begrüßte, jede Frau, die ihren Mann wieder umarmte, fühlte das Unrecht der Diplomaten, und jeder schwur, daß er seinen Fuß noch einmal dorthin setzen wird, wo seine Freunde ihre Knochen gelassen haben. Die Verleumdungen und Intrigen unserer Nachbarn brachten ganz Europa gegen uns auf. Das konnte die Bulgaren nicht erschüttern. Sie wußten, daß die Wahrheit eines Tages durchbrechen wird. . . .

Die jetzigen Ereignisse zeigen den Wert Bulgariens. Alle geben zu, daß der Schlüssel zu den Dardanellen in Sofia liegt, daß es von Bulgarien abhängt, sie bald zu Gunsten Rußlands und seiner Verbündeten zu öffnen, oder sie zu Gunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns verschlossen zu halten. Trotz allem ist das bulgarische Volk nicht rachsüchtig. Die großen Prüfungen brachten es nicht um seinen Verstand, es verlor nicht seine Geduld. Es hat sich in keine Abenteuer gestürzt, wohin es seine Nachbarn systematisch drängen wollten. Und heute, wo die Aufmerksamkeit der kämpfenden Mächtegruppen auf die Haltung Bulgariens gerichtet ist, hält sich unser Volk allen übertriebenen Ansprüchen, wie Griechenland und Serbien sie erheben, fern. Mit seinem Egoismus hat es Europa niemals in Flammen gesteckt. Wir haben uns immer bemüht, unsere Wünsche mit denen Europas in Uebereinstimmung zu bringen. Unsere Wünsche sind bescheiden. Wir wollen das Volk, das unsere Sprache spricht, das unsere Geschichte hat, das mit unsern Leiden und mit unsern Freuden lebt, mit uns vereinigen. Wir brauchen die gemeinsamen Kräfte unserer zerrissenen Nation, um uns friedlicher Arbeit hinzugeben, um unser Teil an der Kultur beizusteuern. Die Rechtmäßigkeit unserer Wünsche wurde von allen verstanden, die seinerzeit mit Ruhe dem Bukarester Friedensschluß zusahen. Und die jetzigen Vorschläge des Vierverbandes bilden eine formelle Zustimmung.

Die Nachrichten, die aus Athen und Belgrad kommen, sind für die Initiative des Vierverbandes nicht ermutigend und können eine große Enttäuschung hervorrufen. Wir kennen die Serben und Griechen! Wir kennen ihren Chauvinismus, ihren Ehrgeiz und ihren Haß gegen Bulgarien. Die Griechen hatten die Stütze der beiden europäischen Mächtegruppen in den Bukarester Verhandlungen. Wegen Kavalles zum Beispiel wurden sie von Deutschland und von Frankreich unterstützt. Die Serben hatten die Hilfe des ganzen Dreiverbandes, dem sie auch den großen Gebietszuwachs verdanken. Jetzt werden sie von ihren Wohltätern erkannt werden. Man wird sehen, wer ein hinterlistiger Verbündeter ist, der Bulgare, der Serbe oder der Grieche! Wir erwarten bessere Tage. Unsere Kraft liegt in der Gerechtigkeit unserer Sache und in dem Entschluß des bulgarischen Volkes, unermüdlich zu sein, das Ideal — die Vereinigung Bulgariens — zu erreichen.

*

Budapest, 23. Aug. Nach einer Bukarester Meldung des „Az Est" aus Sofia hat das Sofioter Militärkommando das Erscheinen der russophilen „Balkanska Posta" für unbestimmte Zeit sistiert, weil das Blatt im Interesse des Vierverbandes lügenhafte Nachrichten verbreitete.

Serbien in Bedrängnis.

Berlin, 24. August. (Priv.-Tel.) Der serbische Ministerpräsident Pasitsch äußerte sich gegenüber einem Vertreter des Corriere della Sera: Serbien hat bei Ausbruch des Krieges eine Verständigung mit Bulgarien gesucht, um gemeinsam die Türkei anzugreifen. Bulgarien jedoch hat seine Politik noch nicht kompromittieren wollen. Auch heute sei Serbien einer Verständigung mit Bulgarien nicht abgeneigt.

Budapest, 23. Aug. Nach einer Bukarester Meldung aus Nisch hat Pasitsch sein Exposé in der Skupschtina Freitag vormittag begonnen und Samstag fortgesetzt. Nach der Rede Pasitschs beriet die Skupschtina in geheimer Sitzung über die Vorschläge der Regierung. Nach Mitteilung des „Odeel" wird Serbien der Entente erst dann eine Antwort zukommen lassen, wenn über die Entschließungen Griechenlands Klarheit herrschen wird. In serbischen Regierungskreisen hoffe man, daß ein Gedankenaustausch mit Griechenland leichter sein wird, wenn Venizelos an die Regierung gelangt.

Venizelos' neues Programm.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Athen wird gemeldet: Es steht jetzt fest, daß die Rückkehr von Venizelos zur Regierung nicht die Wiederaufnahme der alten Politik bedeutet, welche zu seinem Sturze geführt hat. Venizelos stellt sich heute auf den Standpunkt der Krone, welche sich gegen das Aufgeben der Neutralität und gegen jede Politik von Gebietsabtretung ausgesprochen hat.

*

Laut einem Londoner Telegramm der „Frankf. Ztg." berichtet der Korrespondent der „Morning Post" in Athen, daß der König und Venizelos in zwei Hauptpunkten zu einer Uebereinstimmung gekommen sind: 1. Wohlwollende Neutralität gegen die Entente und Erfüllung der

MARCHIVUM

Verpflichtungen, die in dem Vertrage mit Serbien festgelegt sind. 2. Festhalten an der Unpfändbarkeit des griechischen Landgebietes.

m. Köln, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Die Times erfährt aus Athen unterm 20. August, daß Veniseles die Mächte des Vierverbandes um Aufklärung über ihre Haltung bat, bevor er einwilligte, das Kabinett zu bilden. Es seien Anzeichen für die Vermutung vorhanden, meint der Berichterstatter, daß die Antwort auf seine Frage günstig ausgefallen sei.

Der türkische Tagesbericht.

Schwere Verluste der Engländer bei Anaforta und an der Irakfront.

Konstantinopel, 23. August. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Hauptquartiers vom 22. August. Der Feind griff die neue Front bei Anaforta an, aber wir schlugen ihn durch einen Gegenangriff vollständig zurück und brachten ihm schwere Verluste bei. Beim Angriff vom 21. August erlitt der Feind gewaltige Verluste. Allein vor einem Teil unserer Gräben zählten wir mehr als 500 Tote, außerdem nahmen wir einen Offizier und eine Anzahl Soldaten gefangen. Vor Ari Burnu und Sedd-ül-Bahr ereignete sich nichts Wesentliches.

An der Irakfront griffen unsere Truppen eine englische Abteilung bei Akike (?) am Euphrat an und fügten ihr große Verluste zu. Wir erbeuteten mehr als 200 Gewehre.

Auf den anderen Fronten keine Aenderung.

Die Niederlage der Engländer bei Aden.

Wie aus dem türkischen Generalstabsbericht vom 20. August bekannt, haben die türkischen Truppen den Engländern im Yemen eine schwere Niederlage beigebracht. In einem Telegramm Enver Paschas an die türkischen Botschafter bei den Zentralmächten wird folgende Darstellung des Kampfes gegeben: Der Ort Lahadsch und seine Umgebung war seit einiger Zeit englischen Angriffen ausgesetzt. Unsere Kämpfer für den Heiligen Krieg, verstärkt durch Truppen, haben jetzt den Ort besetzt und die Umgebung von den Engländern gesäubert. Der Kampf dauerte 15 Stunden und der Feind verlor Hunderte von Toten und ebensoviel Verwundete. Gänzlich geschlagen, hat sich der Feind nach Aden zurückgezogen und sich dort eingeschlossen. Wir haben vier Geschütze, fünf Mitrailleusen und eine Menge Kriegs- und Rüstungsmaterial erbeutet.

Recht interessante Aufklärungen über diese Niederlage der Engländer hat der türkische Botschafter in Wien, Hilmi Pascha, dem Vertreter eines Blattes gegeben. Hilmi Pascha besitzt als ehemaliger Generalgouverneur des Yemen eine besondere Kenntnis von Land und Leuten. Er sagte:

„Die Niederlage der Engländer hat, abgesehen von der militärischen, auch große politische Bedeutung. Sie ist nämlich symptomatisch für Stimmung und Haltung der arabischen Stämme. Es handelt sich hierbei nicht etwa um nomadische Wüstenbeduinen, sondern um fest ansässige Araberstämme, die das am südlichen Rande der arabischen Halbinsel gelegene Gebiet zwischen dem Meer einerseits und dem Gebirge anderseits bewohnen. Dieses Gebiet wird seit über einem halben Jahrhundert von den Engländern als unter ihrem Protektorat stehend betrachtet und ist tatsächlich selbst in deutschen Kartenwerken als britisch bezeichnet. Während dieser ganzen Zeit hat die englische Regierung die Häupter (Scheichs) der Stämme durch Subventionen für sich zu gewinnen gewußt und mit einzelnen von ihnen regelrechte Verträge abgeschlossen. Diese Verträge wurden von England der türkischen Regierung gegenüber immer ins Treffen geführt, um die türkische Souveränität anzufechten. Um so wichtiger und symptomatischer ist darum die Tatsache, daß die Stämme jetzt die Waffen gegen die Engländer ergriffen haben. Sie beweist, daß die Häupter der in Frage kommenden Stämme sich entschlossen haben, dem Rufe des Kalifen und Souveräns zu folgen und in den Heiligen Krieg zu ziehen. Ich betrachte die Nachricht von der Erhebung dieser Stämme gegen die Engländer als außerordentlich wichtig und von weitreichenden Konsequenzen."

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart unterm 23. August:

Russischer Kriegsschauplatz.

Oestlich der unteren Pulwa und der von Riasno nach Norden führenden Eisenbahn ist ein Kampf von großer Heftigkeit im Gange.

Der Feind verteidigt jede Fußbreite Boden aufs zäheste, wurde aber entlang der ganzen Front an vielen Punkten geworfen, wobei zahlreiche Gefangene in unsere Hände fielen.

Besonders heiß kämpfen unsere bewährten siebenbürgischen Regimenter bei den nördlich Riasno gelegenen Dörfern Gola und Suchodol.

Das Infanterieregiment Nr. 64 nahm bei der Erstürmung einer von russischen Grenadieren verteidigten Schanze die aus 7 Offizieren und 900 Mann bestehende Besatzung gefangen und erbeutete 7 Maschinengewehre.

Vor Brest-Litowsk nichts Neues.

Oestlich Wlodawa drangen deutsche Truppen über die Seenzone hinaus. Im Raume von Wladimir-Wolynski schoben wir unsere Sicherungen bis gegen Turnjsk und in die Gegend östlich Loboml vor. Die Russen wurden zurückgetrieben.

In Ostgalizien herrschte Ruhe.

*

Ein Vierteljahr Krieg mit Italien.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern schlugen unsere Truppen mehrere Angriffe der Italiener gegen die Hochfläche von Doberdo ab. Stellenweise kam es wieder zum Handgemenge. Vielfach versucht sich der Feind nunmehr methodisch an unsere Verteidigungslinien heranzuarbeiten. Der Brückenkopf Tolmein stand gestern Nachmittag unter Artilleriefeuer.

Hierauf griff die feindliche Infanterie bis in die Nacht hinein wiederholt vergeblich an. Sie erlitt schwere Verluste.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Das Feuer der schweren Artillerie auf unsere Tiroler Werke ließ zeitweise nach.

Heute ist ein Vierteljahr seit der Kriegserklärung unseres einstigen Verbündeten verflossen. Die ungezählten Angriffe des italienischen Heeres haben nirgends ihr Ziel erreicht; wohl aber kosten sie dem Feinde ungeheure Opfer. Unsere Truppen halten nach wie vor ihre Stellungen an oder nahe der Grenze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Schlacht um Brest-Litowsk

* Berlin, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Wie aus dem k. k. Kriegspressequartier gemeldet wird, nimmt die Schlacht um Brest-Litowsk ihren Fortgang. Die Russen arbeiten mit starken Kräften und welchen nur Schritt für Schritt vor den unwiderstehlichen aus verschiedenen Richtungen gegen sie geführten Angriffen der verbündeten Truppen. Die Armee Gallwitz hat den Ort Tykocin erstürmt. Das siebenbürgische Infanterie-Regiment No. 64 der Armeegruppe Koeveß nahm den Russen einen starken Stützpunkt weg, wobei 7 Maschinengewehre und 900 Mann in der Hand unserer Infanterie blieben. Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand steht unablässig in schwerem Kampf; ihr liegt das Zurückdrängen der Russen nordöstlich von Brest-Litowsk ob. Sie hat ebenfalls eine Anzahl Gefangene eingebracht. Mackensen bringt einen Teil seiner Kräfte über Iszcza in der Richtung Kolwin vor, macht rüstige Fortschritte und bedroht den Feind empfindlich. Nordöstlich Wladimir-Wolynsk gewinnen unsere Truppen ständig Raum.

Möglichkeit einer Räumung Petersburgs.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Vertreter des „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg: Die Möglichkeit einer Räumung Petersburgs wird offen erörtert. Die Frage, was mit den Flüchtlingen angefangen werden soll, hat einen beunruhigenden Umfang angenommen. Das Vorbringen der deutschen Heere hatte zur Folge, daß die Bevölkerung der westlichen Provinzen in stets anwachsendem Strome nach dem Innern des Landes kommt und die Hilfsquellen der Unterstützungsausschüsse aufs äußerste erschöpft. Semstwos, litauische und jüdische sowie lettische Ausschüsse errichten überall Hilfsstellen. Man sucht, die Flüchtlinge so viel wie möglich über das ganze Land zu verteilen. Juden dürfen sich jetzt nach den meisten Teilen Rußlands begeben.

Die Flüchtlingsnot in Rußland.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Nach dem „Daily Telegraph" nimmt die Flüchtlingsnot in Rußland einen furchtbaren Charakter an. Mit dem Rückzuge der Armeen mußte die Bevölkerung der westlichen Provinzen in immer größeren Strömen nach dem Inland getrieben werden und so wurde die Hilfsquelle der Oeffentlichkeit erschüttert. Die Flüchtlinge wurden jetzt so schnell als möglich in die russischen Provinzen verteilt. Die Folge davon war die Aufhebung des Verbots für Juden, sich an bestimmten Plätzen aufzuhalten.

Ein neues Beruhigungsmittel der „Times" für Rußland.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" schreiben, es sei wohltuend zu erfahren, daß auf Betreiben der russischen Regierung Schritte unternommen würden, um die Verbreitung des Eindruckes, als ob die westlichen Verbündeten nicht ihren Teil an den Kriegslasten trügen, zu verhindern. Wenn alle Tatsachen bekannt würden, werde man finden, daß Rußland keine Ursache habe, über die Unterstützung, die es bei den Verbündeten fand und finden werde, sich zu beklagen. Großbritannien und Frankreich folgten den jüngsten Ereignissen auf dem östlichen Kriegsschauplatze mit größtem Interesse und größter Sympathie im Vertrauen darauf, daß die unwandelbare Entschlossenheit der Verbündeten schließlich zur Geltung kommen müsse. Die russische Regierung wisse bereits, und das russische Volk werde es bald erfahren, daß alle Verbündeten die gemeinsame Sache mit derselben Hartnäckigkeit verfolgten. Italiens Kriegserklärung an die Türkei sei ein Beweis, daß weder der Dauer noch der Ausdehnung des Krieges Grenzen gesetzt seien. Solange bis Deutschland und seine Vasallen endgültig geschlagen seien, ebensolange würden die westlichen Verbündeten die Opfer fortsetzen, die sie bringen wollten.

Das Seegefecht in der Ostsee

Die russische Darstellung.

Petersburg, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Admiralstab teilt mit: Am 16. August erneuerte die deutsche Flotte mit starken Streitkräften ihre Angriffe gegen unsere Aufstellung am Eingang der Bucht von Riga. Unsere Schiffe schlugen am 16. und 17. August einen Angriff des Feindes zurück, der Vorbereitungen zu einem Eindringen in die Bucht unter Begünstigung besonders nebligen Wetters traf. Unter dem Schutze dichten Nebels drangen beträchtliche feindliche Streitkräfte endlich in die Bucht von Riga ein, während unsere Schiffe sich zurückzogen, wobei sie jedoch unausgesetzt Widerstand leisteten und in Fühlung mit dem Feinde blieben. Am 19. und 20. August führte der Feind Erkundungen nach verschiedenen Richtungen aus und ließ sich gleichzeitig in ein Gefecht mit unseren Schiffen ein. Die Folge waren empfindliche Verluste feindlicher Torpedoboote. Wir verloren das Kanonenboot „Sivutsch", das in dem ungleichen Kampfe mit einem feindlichen Kreuzer ruhmreich unterging, der, von Torpedobooten begleitet, das Kanonenboot aufsuchte und auf ungefähr 400 Meter beschoß. Der „Sivutsch", ganz in Flammen gehüllt, erwiderte das Feuer, bis er unterging, nachdem er ein feindliches Torpedoboot zum Sinken gebracht hatte. Mit Rücksicht auf die Verluste und die Fruchtlosigkeit seiner Bemühungen scheint der Feind den Meerbusen geräumt zu haben. Vom 16. bis 21. August wurden zwei Kreuzer und nicht weniger als 8 Torpedoboote des Feindes teils außer Gefecht gesetzt, teils versenkt. Zu derselben Zeit gelang es unseren tapferen Alliierten, einen der stärksten Dreadnoughts der deutschen Flotte in der Ostsee zu torpedieren. (Anmerkung: Der russischen Darstellung gegenüber muß auf die deutsche amtliche Meldung vom 21. August verwiesen werden.

Die Ostsee in deutscher Hand.

* Berlin, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) In einem Artikel in der Täglichen Rundschau über unsere Flotte in der Ostsee schreibt Vize-Admiral Kirchhoff: Die gesamte Fläche der eigentlichen Ostsee ist in unserer Hand; nur der Bottnische und der Finnische Meerbusen befinden sich unter russischer Herrschaft.

Ein russisches Hilfsschiff versenkt.

Berlin, 23. Aug. (WTB. Amtlich.) Am 16. August hat ein deutsches Unterseeboot am Eingang des Finnischen Meerbusens ein russisches Hilfsschiff durch einen Torpedoschuß versenkt.

Vor Zeebrügge ist in der Nacht vom 22. zum 23. August ein deutsches Vorpostenboot durch zwei feindliche Zerstörer angegriffen und nach tapferer Gegenwehr zum Sinken gebracht worden. Ein Teil der Besatzung konnte gerettet werden.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez.: Behncke.

Weichsel-Uebergang.

Bei ihrem Rückzuge in der zweiten Hälfte des Juli aus Westpolen fanden die Russen in den Festungen Iwangorod und Warschau und der sie verbindenden Weichsellinie eine feste Aufnahme; den nachdrängenden deutschen Truppen war zunächst Halt geboten. Dieser Halt durfte aber nicht lange währen, um dem Feinde die Möglichkeit zu nehmen, die Masse seiner hinter die Weichsel zurückgegangenen Kräfte an anderer Stelle gegen eine unserer Heeresgruppen auf den Flügel einzusetzen.

Ein Angriff auf Iwangorod konnte raschen Erfolg in diesem Sinne nicht bringen, denn die Eigenart der Festung ist ja gerade, daß ihre Verteidiger mit schwachen Kräften auskommt. Daher beschloß die Heeresleitung den gewaltsamen Weichselübergang nördlich Iwangorod in der Gegend der Radomka-Mündung. Zur Ausführung wurden die deutschen Truppen der Armee-Abteilung Woyrsch bestimmt, die bisher gegen Iwangorod standen. Sie mußten demnach wesentlich nach Norden verschoben werden. Eine derartige Seitwärtsschiebung stärkerer Truppen stellt hohe Anforderungen an alle Befehlsstellen. Der Linksabmarsch war in diesem Falle besonders schwierig, weil er schnell erfolgen und der Stromübergang sich ihm unmittelbar anschließen mußte, da sonst nicht darauf zu rechnen war, den Feind zu überraschen. In der Ueberraschung lag der Schwerpunkt und die Aussicht auf Erfolg.

Alle erdenklichen Maßregeln zur Geheimhaltung des Ueberganges wurden getroffen. Alle Bewohner im weiteren Bereiche der Uebergangsstellen mußten ihre Dörfer räumen, von denen allerdings die Russen nur wenige übeggelassen hatten. Das meiste war planmäßer Brandstiftung anheimgefallen. Die Russen verfahren in letzter Zeit immer noch nach dem Rezept von 1812. Eingehende Untersuchungen nach verborgenen feindlichen Fernsprechleitungen fanden statt, allerdings ohne Erfolg, so daß der Führer nie ganz die Sorge verlor, die Russen würden doch Kenntnis von dem Unternehmen erhalten.

Die Armeeleitung Woyrsch hatte den Führer des Landwehrkorps, General der Kavallerie Freiherr von König, mit Anweisungen versehen, ihm die Ausführung des Ueberganges übertragen und die nötigen Hilfsmittel, namentlich zahlreiche Brückentrains, auch solche unserer Verbündeten, überwiesen, die sich unter der Leitung ihres unermüdlichen Führers, des K. u. K. Pionier-Obersten Mischek, trefflich bewährten.

Am 28. Juli abends waren alle Vorbereitungen fertig: Erkundung der Anmarschwege für die Pontons zu den zehn Uebersetzstellen, die in mehreren Gruppen in ziemlicher Entfernung voneinander gewählt waren, damit, wenn der Uebergang an einer Stelle nicht gelang, dieser an einer anderen gewährleistet wurde. Bereitstellung der Infanterie und Artillerie, sodaß sie ohne Kreuzung rasch ihre Uebersetzstellen erreichen konnten. Besprechungen mit den höheren Pionier- und Artillerieoffizieren hatten im Hauptquartier des Führers stattgefunden, und alles war bis auf die kleinsten Nebenumstände geregelt.

Am 29. Juli um 1 Uhr 30 morgens sollten an allen Stellen die Truppen das Weichselufer erreicht haben, um sofort mit dem Uebersetzen beginnen zu können. Die Weichsel hat in dieser Gegend eine durchschnittliche Breite von 1000 Meter. Zahlreiche Sandbänke durchziehen sie, so daß für Pontons die Gefahr eines Auflaufens bestand.

Wie der Feind hinter dem Flusse stand, in welcher Stärke, in welcher Kräfteverteilung, war völlig unbekannt. Es galt einen Stoß ins Dunkle zu führen. Begreiflich daher die Spannung. Bei einem Gefecht unter gewöhnlichen Verhältnissen entwickelt sich solche allmählich entsprechend der langsam heranreifenden Entscheidung. Bei einem Flußübergang setzt die Handlung mit der höchsten Spannung ein. Eine knappe halbe Stunde muß die Entscheidung bringen. Es gibt nur ein Entweder-Oder. Entweder man erreicht das gegenseitige Ufer und behauptet sich auf ihm, oder die Truppen erhalten beim Uebersetzen derartiges Feuer, daß sie nicht hinüberkommen, oder — was noch schlimmer ist — der starke Feind wirft die zuerst übergesetzten Truppen, die naturgemäß nur schwach sind, in den Strom zurück, was gleichbedeutend

mit Vernichtung ist. Die begreifliche Spannung wurde noch vermehrt durch das Dunkel der Nacht und den fehlenden Gefechtslärm, durch die Lautlosigkeit, die dem Sprunge vorausging.

1 Uhr 30 vorm. Jetzt brechen überall die Truppen aus den letzten Deckungen am Ufer hervor. Höchste Kraftanstrengung bringt die schweren Pontons schnell vorwärts. Jetzt wird das Wasser erreicht, jetzt stoßen sie ab . . . Noch alles ruhig, ein gutes Zeichen . . . 1 Uhr 45. Plötzlich stark einsetzendes Artilleriefeuer. Der Feind ist an einer Stelle also aufmerksam geworden, und bei seinen ersten Schüssen hat unsere bereitstehende Artillerie das Feuer gegen das feindliche Ufer aufgenommen, dadurch der noch im Uebersetzen befindlichen Infanterie einen wirksamen Feuerschutz gebend.

Endlich löst sich die Spannung: Die erste Meldung trifft ein: Soeben kehren die Pontons zurück, die erste Staffel ist hinüber.

Man atmet auf. Nun sind wir drüben. Und wo die Armee-Abteilung Woyrsch einmal Fuß gefaßt hat, da hält sie.

Nun sind wir drüben. Dieser Gedanke kehrt immer wieder, verstärkt sich immer mehr bei jeder neuen Meldung, daß ein weiteres Bataillon übergesetzt ist. Es ist hell geworden, unsere Artillerie spricht jetzt entscheidend mit bei den Kämpfen, die den letzten Widerstand des überraschten Feindes brechen sollen.

Die ersten 200 Gefangenen werden gemeldet, alles geht gut. Aber ein unerwartet schwerer Kampf liegt noch vor uns. Wohl überraschten wir die feindlichen Sicherungstruppen unmittelbar am Ufer. Seine Reserven, weiter rückwärts, gilt es aber noch zu schlagen. Wie gefährlich dem Feinde unser Durchbruch seiner von ihm für unüberwindlich gehaltenen Stromsperre erschien, erkannte man bald. Aus Iwangorod und Warschau und von Lublin raffte er immer mehr Truppen zusammen, um uns wieder zurückzuwerfen. War auch der Feind überlegen, er mußte trotzdem angegriffen werden, denn der Brückenkopf mußte derart erweitert werden, daß die Stellen, wo wir den Brückenbau begannen, vor feindlichem Feuer gesichert waren.

Nach tagelangen Kämpfen ist der Besitz des Brückenkopfes voll gesichert, der Feind von Stellung zu Stellung geworfen, seine Angriffskraft gebrochen.

Inzwischen hatten die unter Führung des Generals der Infanterie von Koeveß stehenden österreichisch-ungarischen Truppen der Armee-Abteilung einen großen Erfolg vor Iwangorod errungen. Sie hatten die sehr stark ausgebaute und zähe verteidigte Festungsstellung durchbrochen und dem auf das Ostufer flüchtenden Gegner noch 2300 Gefangene und 32 Geschütze abgenommen.

Die größte Genugtuung wird aber den Truppen der Armee-Abteilung zu Teil, als bekannt wird, daß die Russen einen Tag nach dem Weichselübergange mit der allmählichen Räumung Iwangorods begonnen haben und im Begriffe sind, die Warschau deckende Bzoniellinie und die Lublinner Stellung aufzugeben. So hat also die Bezwingung der Weichsel einen großen Einfluß auf weite Teile der Front ausgeübt.

Der Seekrieg.

Unsere Unterseeboote.

London, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der britische Dampfer „Martha Edmonds" ist von einem U-Boot versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Baumwolle als Bannware.

London, 23. August. (WTB. Nichtamtlich.) Gelegentlich der Erklärung von Baumwolle für Bannware veröffentlicht das Auswärtige Amt Ziffern über die Einfuhr von Rohbaumwolle und Baumwollabfällen nach Skandinavien und den Niederlanden vom Mai bis Juli 1915, verglichen mit dem normalen Durchschnitt, woraus hervorgeht, daß die Einfuhr nicht erheblich größer war als in Friedenszeiten. Daraus folge, daß Deutschland aus diesen Ländern seit dem 1. Mai keine nennenswerte Zufuhr erhielt. Es sei zu erwarten, daß infolge der Erklärung von Baumwolle als Bannware die Baumwolleinfuhr nach diesen Ländern keine merkbare Veränderung erfahre. Es sei keine Ursache vorhanden, anzunehmen, daß die amerikanischen und ägyptischen Exporteure zukünftig weniger günstig stehen als in den letzten Monaten.

Die Kriegslage im Westen.

Der französische Bericht.

Paris, 24. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Bericht vom Montag Nachmittag: Im Artois im Abschnitt zwischen Souchez—Neuville Gewehrfeuer und Kämpfe mit Handgranaten und Infanteriegefechte. Zwischen Somme und Oise und auf dem Plateau zwischen Aisne und Oise war die Kanonade ziemlich lebhaft. In den Argonnen Kämpfe mit Bomben und Petarden, sowie am Westrand Fontaine Madame und im Walde von Bolante. In den Vogesen bemächtigten wir uns auf dem Kamm des Linge- und des Barrenkopfes unter lebhaften Kämpfen nach besonders wirksamer Vorbereitung einiger feindlicher Schützengräben. Auf den übrigen Fronten verlief die Nacht ohne Zwischenfall. Am 22. August bombardierten unsere Flugzeuge den Bahnhof von Lens, Henin, Lietard und Loos und die Eisenbahn von Lille und Douai.

Ein neuer Zweig der Spionage.

Berlin, 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Warnung. Es wird darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit verschiedentlich feindliche Agenten versucht haben, die Stellung von Truppenteilen dadurch zu ermitteln, daß sie sich, besonders auch durch den Fernsprecher, angeblich im Auftrage höher stehender Persönlichkeiten bei Familien nach deren im Felde befindlichen Angehörigen sowie nach dem Truppenteil und Aufenthaltsort erkundigten. Es wird daher dringend davor gewarnt, in solchen Fällen irgendwelche Auskunft zu erteilen. Vielmehr muß versucht werden, durch sofortige Anfrage bei dem betreffenden Fernsprechamt festzustellen, von welcher Stelle aus die Anfrage erfolgte. Alle auf diesen Zweig der Spionage bezüglichen Wahrnehmungen sind ferner ungesäumt den Polizeibehörden mitzuteilen.

Die Friedensbemühungen des Papstes.

Freiburg (Schweiz), 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Papst richtete an den Monsignore Veri zu Händen des schweizerischen Episkopats ein Schreiben, in dem er den schweizerischen Bischöfen für den Brief dankt, den sie an ihn gerichtet haben und in dem sie die Anstrengungen des Heiligen Stuhles für die Wiederherstellung des Friedens und die Verminderung von Kriegsschäden hervorheben. Der Papst sagte in dem Schreiben, daß mehr als einmal er seine Gedanken dem Schweizer Volke zuwandte und daß er fühle, wie sehr die Schweizer vor allem der gütigen Vorsehung, gleichzeitig aber auch der weisen Führung ihrer obersten Behörde für die Erhaltung der Wohltat des Friedens zu Danke verpflichtet seien. Der Papst erwähnt sodann die von den Bischöfen ausgesprochene Befriedigung über den Anschluß der schweizerischen Staatsmänner an die Aktion des Papstes und seine Anstrengungen für die Herstellung des Friedens sowie den lebhaften Wunsch des Episkopats, daß diese Zusammenarbeit inniger und ersprießlicher werde. Der Papst erklärt, daß die von dem Schweizer Episkopat ausgesprochene Genugtuung auch die seinige sei und daß die Wünsche des Episkopates mit den seinigen übereinstimmen. Schließlich beglückwünschte der Heilige Vater das schweizerische Episkopat zu den Gefühlen der Ehrerbietung gegenüber dem Heiligen Stuhle und gegenüber den bedeutenden Männern, die an der Spitze der schweizerischen Eidgenossenschaft stehen.

Die sozialdemokratischen Kriegsziele.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von u. Berl. Büro.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteiausschuß haben sich, wie der „Vorwärts" mitteilt, in gemeinsamer Sitzung am 14., 15. und 16. August mit der Frage der Kriegsziele beschäftigt. Die Besprechung ist mit Referaten der Genossen David und Bernstein eingeleitet worden. Beide Referenten legten Leitsätze vor, welche der Verhandlung zugrunde gelegt wurden. In getrennter Abstimmung wurden von beiden Körperschaften nachfolgende Leitsätze zur Friedensfrage beschlossen:

„In Wahrnehmung der nationalen Interessen und Rechte des eigenen Volkes und in Beachtung der Lebensinteressen aller Völker erstrebt die deutsche Sozialdemokratie einen Frieden, der die Gewähr der Dauer in sich trägt und die europäischen Staaten auf den Weg zu einer engeren Rechts-, Wirtschafts- und Kulturgemeinschaft führt. Demgemäß stellen wir folgende Richtpunkte für die Friedensgestaltung auf:

1. Die Sicherung der politischen Unabhängigkeit und Unversehrtheit des Deutschen Reiches heischt die Abweisung aller gegen seinen territorialen Machtbereich gerichteten Eroberungsziele der Gegner. Das trifft auch zu für die Forderung der Wiedereingliederung Elsaß-Lothringens an Frankreich, einerlei, in welcher Form sie erstrebt wird.

2. Zwecks Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklungsfreiheit des deutschen Volkes fordern wir:

Offene Tür, d. h. gleiches Recht für wirtschaftliche Betätigung in allen kolonialen Gebieten;

Aufnahme der Meistbegünstigungsklausel in die Friedensverträge mit allen kriegführenden Mächten;

Förderung der wirtschaftlichen Annäherung durch möglichste Beseitigung von Zoll- und Verkehrsschranken;

Ausgleichung und Verbesserung der sozialpolitischen Einrichtungen im Sinne der von der Arbeiterinternationale erstrebten Ziele.

Die Freiheit der Meere ist durch internationalen Vertrag sicherzustellen. Zu diesem Zweck ist das Seebeutrecht zu beseitigen und die Internationalisierung der für den Weltverkehr wichtigen Meerengen durchzuführen.

3. Im Interesse der Sicherheit Deutschlands und seiner wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit im Südosten weisen wir alle auf Schwächung und Zertrümmerung Oesterreich-Ungarns und der Türkei gerichteten Kriegsziele des Vierverbandes zurück.

4. In Erwägung, daß Annexionen volksfremder Gebiete gegen das Selbstbestimmungsrecht der Völker verstoßen und da überdies durch sie die innere Einheit und Kraft des deutschen Nationalstaates nur geschwächt und seine politischen Beziehungen nach außen dauernd aufs schwerste geschädigt werden, bekämpfen wir die darauf abzielenden Pläne kurzsichtiger Eroberungspolitiker.

5. Die furchtbaren Leiden und Zerstörungen, die dieser Krieg über die Menschheit gebracht hat, haben dem Ideal eines durch internationale Rechtseinrichtungen dauernd gesicherten Weltfriedens die Herzen von neuen Millionen gewonnen. Die Erstrebung dieses Zieles muß als höchstes sittliches Pflichtgebot für alle gelten, die an der Gestaltung des Friedens mitzuarbeiten berufen sind. Wir fordern darum, daß ein ständiger internationaler Schiedsgerichtshof geschaffen werde, dem alle zukünftigen Konflikte zwischen den Völkern zu unterbreiten sind."

Der „Vorwärts" bemerkt dazu, daß er aus den „bekannten Gründen" nicht den vollen Inhalt der von den sozialdemokratischen Parteiinstanzen angenommenen Leitsätze mitteilen könne.

Deutscher Reichstag.

Die Ernährungsfrage.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von u. Berl. Bur.) Die Aussprache über die Ernährungsfragen ist gestern den langen Nachmittag über fortgesponnen worden. Wesentlich Neues ward dabei kaum zutage gefördert. Es steht also, wie es schon am Samstag stand. Alle verurteilen den Wucher, alle sind überzeugt, daß man das Brotgetreide verbilligen muß und alle zeigen grundsätzliche Bereitschaft, zu solchem Ende zusammenzuwirken. Nur über die beste Methode gehen natürlich hier, wie bei den menschlichen Dingen überhaupt, die Anschauungen auseinander. Manche kluge und treffliche Beobachtungen brachte in dieser Beziehung der nationalliberale Abgeordnete Dr. Böhme. Herr Böhme hat in den letzten Monaten eine sehr verdienstvolle schriftstellerische Arbeit geleistet und sich bemüht, zur Durchleuchtung der wirtschaftlichen Probleme beizutragen. Immer ist er dabei von dem Gedanken geleitet gewesen, den Kleinen gegen die Großen zu helfen und, wo sich die Neigung zeigte, in dieser für uns alle schweren Zeit Politik im Interesse eines besonderen Berufsstandes zu treiben, dem nachdrücklich entgegenzuwirken. Ähnliche Gedanken zogen sich auch wie ein roter Faden durch seine gestrige Rede; so ward er zum Anwalt der Kleinen, der kleinen Landwirte und der kleinen Müller, zum warmen Fürsprecher des sozialen Gewissens, dessen Pochen man bei manchen preußischen Stellen zeitweilig doch überhört zu haben schien. Auf das Haus übten die Erörterungen leider keine allzu starke Anziehungskraft aus. Es war zu Anfang der Sitzung leer im Saal und es wurde, je länger die Unterhaltung sich ausdehnte, umso leerer. Es zeigt sich hier immer wieder, daß in diesen Kriegsläuften das Interesse an parlamentarischen Dingen auf die Dauer sich nicht wachhalten läßt. Man will sich in 2 bis 3 Sitzungen über die großen Fragen klar werden, dann erlahmt die Teilnahme und das gewaltige heroische Geschehen drängen an unseren Grenzen rückt wieder gebieterisch in unserem Sinnen und Trachten an die erste Stelle. Umso bedauerlicher wäre es, wenn das Gerücht sich bewahrheiten sollte, das gestern durch die Gänge des Hauses glitt, daß man nicht, wie am Samstag im Seniorenkonvent beschlossen wurde, am Mittwoch Schluß machen würde, sondern noch bis zum Anfang der kommenden Woche zusammenzubleiben gedenke. Tatsache ist jedenfalls, daß die Erörterungen im Haushaltsausschuß sich länger hinziehen, als man angenommen hatte. Ein Versuch, das Tempo der Kommissionsberatungen durch Einlegung von Abendsitzungen zu beschleunigen, ist leider fehlgeschlagen.

*

Der Sitzungsbericht.

WTB. Berlin, 23. Aug.

Am Bundesratstisch: Dr. Delbrück, Dr. Lisco, Dr. Bumm.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.14 Uhr.

Eine Vorlage ist eingegangen auf Vertagung des Reichstages bis zum 30. November 1915.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die dritte Beratung des Gesetzes betr. den Schutz von Berufstrachten und Berufsabzeichen für die Tätigkeit in der Krankenpflege.

Hierzu liegt ein Antrag des Abg. Arendt (Reichsp.) vor, dieses Gesetz am 1. Oktober 1915 in Kraft treten zu lassen. Das Gesetz wird in dieser Fassung ohne Debatte in dritter Lesung angenommen. Ebenso wird ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung das Gesetz betr. Aenderung des Reichsmilitärgesetzes sowie das Gesetz betr. Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Februar 1888 angenommen.

Darauf wird die Debatte über die

Resolutionen und Anträge der Budgetkommission (Ernährungsfragen)

fortgesetzt.

Abg. Dr. Böhme (Natl.): Dank der Wirtschaftspolitik Deutschlands sind wir gegenüber früheren Zeiten erheblich unabhängig vom Ausland, namentlich von Rußland geworden. Die bevorstehende Ernte verspricht gut zu werden. Von der Aushungerungspolitik spricht im Ernst kein Gegner mehr. Wenn der Staatssekretär davon sprach, daß der Wunsch nach Erhöhung der Preise für Brotgetreide laut geworden sei, so ist von den landwirtschaftlichen Organisationen ein solcher Wunsch nicht ausgesprochen worden. Bedauerlicherweise hat allerdings das preußische Landwirtschaftsministerium alle sozialen Gesichtspunkte außer Acht lassend, dies gewünscht, der Bundesrat hat aber dies abgelehnt. (Bravo.) Die Futtermittel für das Vieh sind so knapp, daß es gar nicht möglich ist, die Mast des Viehes in derselben Zeit zu bewirken wie in normalen Zeiten. Man sollte deshalb die Futtermittel, besonders Kleie, nach den Viehbeständen verteilen, um den kleinen Landwirten zu Hilfe zu kommen. Die Bestimmungen über die Beschlagnahme und Ablieferung von Gerste sind größtenteils ungerecht und führen zu lebhaften Klagen der kleinen Landwirte. Meine politischen Freunde haben in der Kommission die Festsetzung von Höchstpreisen für Saatgut beantragt, um den Wucherpreisen entgegenzuwirken. Entgegenstehende Bedenken ließen sich durch guten Willen und Heranziehung vereidigter Sachverständiger schon überwinden. Wo es notwendig ist, müßte auch Beschlagnahme eintreten. Viele Klagen werden wieder laut über die Wildschäden. Sollte keine andere Abhilfe hier möglich sein, dann muß behördlicherseits der Abschuß des Wildes angeordnet werden. Wir begrüßen es, daß der Staatssekretär größere Brotrationen und eine weniger intensive Ausmahlung des Getreides versprochen hat. Gegen den Wucher mit Lebensmitteln muß mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden. Wir danken dem Staatssekretär für seine Anerkennung der großen Opfer, die das Volk, besonders die daheimgebliebenen Frauen und Bauern bringen; noch größeren Dank würde er vom Volk erhalten, wenn er dafür sorgen würde, daß gerade den ärmeren Volkskreisen die Lebensmittel zu mäßigen Preisen zur Verfügung stehen. (Beifall.)

Abg. Arnstadt (Kons.): Die Volksernährung ist gesichert, aber schlimmer steht es mit der Viehhaltung, weil die Futtermittel knapp sind, namentlich Hafer. Trotzdem fordern wir keine Höchstpreise. Von einer Gerste-Verwertungsgesellschaft versprechen wir uns sehr wenig. Der nationalliberale Antrag auf Höchstpreise für Saatgetreide dürfte bei seiner Ausführung auf große Schwierigkeiten stoßen. Im Auslande sind die Brotgetreide wesentlich höher als im Inlande. Noch nie sind in den städtischen Kellern so viele Kartoffeln verfault, wie im letzten Jahre. Deshalb müssen wir fordern, daß keine Kartoffelhöchstpreise festgesetzt werden. Dem freisinnigen Antrag auf Außerkraftsetzung des Süßstoffgesetzes können wir nicht zustimmen. Es heißt für uns auch im zweiten Kriegsjahre durchhalten. (Beifall.)

Abg. Freiherr v. Gamp (Reichsp.): Ein bisher noch nicht genannter Grund für die Lebensmittelteuerung ist die Verteuerung des Geldes. Die Landwirtschaft kann stolz darauf sein, daß es ihr gelungen ist, die Volksernährung zu immerhin mäßigen Preisen — im Auslande steht es viel schlechter — sicherzustellen. Mit Kartoffeln allein lassen sich keine Schweine mästen. Wir müssen auch die Verfütterung von Körnern sicher stellen. Es muß gefordert werden, daß die Kommunen außer Kartoffeln auch Fleisch und Fett aufzukaufen haben, wobei vom Staate Ersatz zu leisten ist. Der Konsum sollte durch zwangsweise Einschränkung herabgesetzt werden. Ein oder zwei Fasttage wären sehr wohl durchzuführen. Die Herabsetzung der Preise für Milch und Butter ist vollkommen gerechtfertigt, da die fettbildenden Futtermittel seit Beginn des Krieges überhaupt nicht mehr zugänglich sind. Es ist selbstverständlich, daß für die Frauen und Kinder der im Felde stehenden Männer so ausreichend gesorgt wird, daß sie keine Not zu leiden haben. Möge alles getan werden, um den weniger bemittelten Klassen ausreichend Lebensmittel zu mäßigen Preisen zu verschaffen. (Beifall.)

Unterstaatssekretär Michaelis: Es ist selbstverständlich, daß der Mehlpreis so niedrig wie möglich sein muß. Es wird deshalb mit Recht darauf hingewiesen, daß die Spannung zwischen dem Preise des Mehles und dem des Getreides viel größer ist, als in Friedenszeiten. Die Gründe hierfür sind verschieden. Der Getreidepreis im Frieden ist ein Lokopreis. Das Getreide wird an dem Orte verkauft, zu dem es hingeschafft ist. Jetzt richtet sich der Preis nach dem Wohnorte des Absenders, des Produzenten. Deshalb müssen zu den gezahlten Preisen zunächst die Transportkosten geschlagen werden. Dazu kommen die Lagerpreise. Die Reichsgetreidegesellschaft muß jetzt das Getreide kaufen, mit der Aussicht, es bis zum August nächsten Jahres zu lagern, eine Ausgabe, die dem Käufer in Friedenszeiten nicht zufällt. Da lagert der Händler das Getreide nicht so lange, sondern er schlägt es bald wieder los. Wir müssen dafür sorgen, daß vom August dieses Jahres bis zum August nächsten Jahres ein gleichmäßiger Mehlpreis besteht. Die verschiedenen Unkosten müssen

MARCHIVUM

sonst von uns in den Preis hineinkalkuliert werden. Sollte sich herausstellen, daß dieser Mehlpreis zu vorsichtig kalkuliert ist, so wird selbstverständlich eine Herabsetzung erfolgen, denn unsere erste Aufgabe bleibt es, der Bevölkerung einen so niedrigen Mehlpreis als möglich zu sichern.

Abg. Hegitz (Soz.): Die Minderbemittelten haben schon genug Fasttage. Für Gemüse und Eier werden geradezu Phantasiepreise gefordert. Die Teuerung erstreckt sich auf alle Gebiete des Bedarfs. Dabei hat sich die soziale Lage der städtischen Arbeiter, namentlich in Bayern, verschlechtert. Vielfach hapert es in Bayern mit der rechtzeitigen Versorgung der Stadtgemeinden. Die Strafen für Lebensmittelwucher sind viel zu niedrig. Gegen die Halunken, die das Volk in dieser schweren Zeit bewuchern, muß mit den schärfsten Mitteln vorgegangen werden. Anträge behalten wir uns vor.

Abg. Pfleger (Ztr.): Die Preistreiberei im Kartoffelverkehr im vorigen Herbst ist lediglich auf den völlig ungerechten Aufkauf zurückzuführen. Während die Getreidehöchstpreise im Norden erhöht wurden, sind sie für Süddeutschland planmäßig herabgesetzt worden. Dazu kommt, daß die Produktionsbedingungen im Süden wesentlich schwieriger sind als im Norden. Die Beschäftigung von Gefangenen ist nicht in dem Maße nötig, wie im Norden. Viele Höfe mußten wegen Einberufung des Besitzers geschlossen und die Ernte schleunigst verkauft werden. Besonders notleidend ist der oberbayrische Hopfenbau. Für Malz müssen Höchstpreise festgesetzt werden, sonst nimmt der Wucher überhand. Leider hat das Reichsamt des Innern versäumt, auch einmal süddeutsche und besonders bayrische Sachverständige über die dortige Lage zu befragen und sich informieren zu lassen. Was die Gerstenverwertungsgesellschaft betrifft, so frage ich, weshalb müssen denn alle diese Gesellschaften, die auf Anregung der Regierung entstanden sind, ihren Sitz in Berlin haben, warum nicht auch in einer anderen Stadt? Hat man denn mit den bisherigen Genossenschaften, besonders mit der Getreide-Betriebs-Gesellschaft, so gute Erfahrungen gemacht, daß man immer wieder neue Gesellschaften gründet? Beispielsweise sind bei der Getreide-Vertriebsgesellschaft die Angestellten, die als unabkömmlich reklamiert sind, 80 Prozent felddienstauglich. (Lebhaftes Hört!) Ich bitte um Annahme unseres Antrages auf unverzügliche Festsetzung von Höchstpreisen für Braugerste, Braumalz und Brau-Kontingente. Wenn die Regierung diesem Antrag gleichfalls folgen will, dann wird ein großer Teil der dortigen Erbitterung schwinden. Es muß alles getan werden, um der Bevölkerung das Durchhalten im neuen Kriegsjahr zu ermöglichen. (Beifall im Zentrum.)

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen 3 Uhr vertagt. Vorher Antrag auf Vertagung des Reichstages. Schluß gegen 4 Uhr.

Zur Sicherstellung der Volksernährung.

Die Mehlmenge für die schwer arbeitende Bevölkerung.

Berlin, 23. Aug. (WTB. Amtlich.) In der Bekanntmachung der Verwaltungsabteilung der Reichsgetreidestelle vom 21. August ist unter Absatz 2 die Mehlmenge, die täglich auf den Kopf der Zivilbevölkerung verbraucht werden darf, einschließlich der Zulage für die schwerarbeitende Bevölkerung auf 225 Gramm, nicht 250 Gramm, wie irrtümlich gemeldet ist, festgesetzt worden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 24. August 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Hermann Loos, Sohn des Braumeisters J. Loos, z. Zt. als Vizewachtmeister bei einem Feldartillerie-Regiment im Osten stehend, für hervorragend tapferes und kameradschaftliches Verhalten vor dem Feinde.

* **Militärische Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog von Baden hat verliehen: das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern: dem Oberleutnant Darmstädter, Sohn des Herrn Rechtsanwalt Dr. Darmstädter hier. — Die silberne Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Wachtmeister Bimmler und dem Kanonier Ruppert, sämtliche bei der 1. Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 15.

* **Bitte.** Die Frau eines seit Kriegsbeginn im Felde weilenden Kriegers wünscht Heimarbeit. Wir bringen hiermit diese Bitte gerne zum Abdruck und ist die Adresse auf unserer Schriftleitung zu erfahren.

* **Zusammenstoß.** Am Samstag mittag gegen 1 Uhr ereignete sich an der Straßenecke zwischen D 1 und Paradeplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Automobil. Durch die Geistesgegenwart der beiden Führer wurde ein ernstlicheres Unglück verhütet und die Autoinsassen kamen mit dem Schrecken davon.

* **Die Weinberge an der Bergstraße** wurden mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Reife der Trauben am Samstag den 21. August geschlossen.

* **Ein frühzeitiger Herbst** scheint uns werden zu wollen. Sowohl das Verhalten der Pflanzen, als das der Tierwelt deutet mehr oder weniger daraufhin. Aus dem hohen Norden sind, wie man liest, große Scharen von Enten schon frühzeitiger als üblich an den Südküsten der Ostsee und den Westküsten Schleswig-Holsteins eingetroffen, was als Zeichen dafür gelten kann, daß im hohen Norden bereits die ersten rauhen Nordwinde kräftig eingesetzt haben. Die Pflanzenwelt aber deutet darauf hin durch ein früheres Gelbwerden und Absterben der Blätter, durch ein eher eintretendes Reifen der Früchte unserer Bäume und Sträucher in Wald und Feld, wie der Eberesche, der Haselnüsse, der Brombeeren. Immerhin aber ist es doch auch möglich und sogar sehr wahrscheinlich, daß wir doch noch im September und Oktober eine Periode köstlicher und auch warmer Tage haben werden. Tier- und Pflanzenwelt verrechnen sich eben auch nur zu häufig.

* **Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Unter der Herrschaft des neuen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag nachts noch kühles, aber tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 24. August 1915.

Unglücksfall mit Todesfolge. In einem unbewachten Augenblick stürzte gestern Mittag etwa 12 Uhr das 2½ Jahre alte Söhnchen eines im Hause Gerwigstr. 12 in Waldhof wohnhaften und z. Zt. im Felde stehenden Heizers vom Balkon des 3. Stockes genannten Hauses hinunter auf den asphaltierten Gehweg. Es erlitt dabei einen schweren Schädelbruch und mußte mit dem Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus hierher überführt werden, woselbst es um 1¾ Uhr seinen schweren Verletzungen erlag.

Ohnmachtsanfall. Auf dem Kaiserring bei M 7 brach gestern Mittag 12 Uhr ein 40 Jahre alter Taglöhner von Seckenheim infolge eines Ohnmachtsanfalls bewußtlos zusammen. Er wurde von einer Polizeipatrouille in den Hausgang M 7. 20 verbracht, wo er sich bald wieder erholte. Durch den Vorfall entstand ein größerer Menschenzusammenlauf.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Neues aus Ludwigshafen.

* Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Nachmittag an der Oppauer Abteilung der Anilinfabrik. Drei Arbeiter, die mit Reparaturarbeiten beschäftigt waren und auf einem Gerüst standen, stürzten infolge Bruchs des Gerüstes ab. Ein Arbeiter war sofort tot, die beiden andern wurden schwer verletzt ins Krankenhaus überführt.

Stimmen aus dem Publikum.

Straßenbahnwünsche.

In den jetzigen Kriegszeiten ist es erklärlich, wenn auch bei der Straßenbahn nicht alles so glatt geht, wie man es in Friedenszeiten gewöhnt ist. Auf diese besonderen Verhältnisse muß gewiß Rücksicht genommen werden. Trotzdem ist es aber angebracht, auf folgende Unzuträglichkeiten bei der Straßenbahn hinzuweisen und um Abhilfe zu ersuchen.

Wer in der Nähe der Brauereien wohnt und früh kurz vor 8 Uhr nach dem Waldhof fahren will, ist jetzt gezwungen, sage und schreibe eine Viertelstunde früher die Wohnung zu verlassen, um zur gleichen Zeit wie früher am Bestimmungsorte anzukommen. Seit Einführung des 10-Minutenverkehres bei Linie 10 ist man sehr oft genötigt, volle 10 Minuten auf einen Wagen zu warten. Damit aber nicht genug! Während man früher, als Linie 10 noch an der Käfertaler Straße entlang geführt wurde, meist Anschluß an Linie 5 erhielt, ist dies jetzt, wenigstens um genannte Zeit, nicht der Fall; im Gegenteil, Linie 5 ist stets gerade weggefahren, sobald Linie 10 an der Friedrichsbrücke anlangt. Es mag dahingestellt sein, ob es am Platze ist, gerade bei Linie 10 den 10-Minutenverkehr einzuführen, obwohl der daranliegende Teil der Neckarstadt von der „Elektrischen" an sich schon stiefmütterlich genug behandelt ist. Zum mindesten sollte es aber möglich sein, den Verkehr so einzurichten, daß wenigstens an der Friedrichsbrücke sofortiger Anschluß an Linie 5 geboten ist, damit nicht dort ein weiterer Aufenthalt von 5 Minuten entsteht, der die Wartezeit der Fahrgäste für die in Rede stehende kurze Strecke auf insgesamt 15 Minuten erhöht.

Bewohner der Uhlandstraße.

Aus dem Großherzogtum.

= Wertheim, 23. Aug. Das Fürstenhaus Löwenstein-Wertheim-Freudenberg wurde in tiefe Trauer versetzt. Prinz Wilhelm von Darmstadt, welcher sich zu Anfang des Krieges als Major zur Verfügung stellte, starb in Tilsit am Typhus. Die Leiche wurde heute in das Schloß seines Bruders, Fürst Ernst, nach Kreuzwertheim überführt. Die Beisetzung wird am Mittwoch stattfinden. Fürst Ernst ist zurzeit Oberstleutnant in Kolmar i. E.

BRC. Weizen, 21. Aug. Hier wurden zwei russische Offiziere, die letzthin in Donaueschingen entwichen sind, wieder festgenommen, es war ein Oberst und ein Leutnant, von einem hiesigen Bürgersohn, Hermann Baschnagel. Hervorzuheben ist, daß der Oberst dem Hermann Baschnagel 1000 Mark versprach, wenn er ihm zur Flucht nach der Schweiz verhelfe. Er soll es aber niemand sagen, daß er dies versprochen habe. Baschnagel aber erwiderte ihm: „Ich verrate mein Vaterland nicht, auch nicht um 1000 Mark." Diese Antwort und das tapfere Verhalten des Hermann Baschnagel ist alles Lobes wert und verdient öffentliche Anerkennung.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankenthal, 22. Aug. Eine Sedanfeier werden die hiesigen militärischen Vereine am kommenden Sonntag veranstalten, zu der die in den hiesigen Lazaretten untergebrachten Verwundeten Einladung erhalten. Unter Ansprachen werden an den Kriegergräbern von 1870 und 71 sowie an den neuen Kriegergräbern Kränze niedergelegt werden. Die Verwundeten werden nach den Feierlichkeiten im Brauhauskeller bewirtet.

p. Frankfurt a. M., 22. Aug. Bei einer Vernehmung im 12. Polizeirevier gab der 22 Jahre alte Kaufmann Adam Streb auf seine Geliebte, die Frau eines z. Zt. abwesenden Kaufmanns, einen Revolverschuß ab in die Herzgegend und erschoß sich dann selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Streb war sofort tot, seine Geliebte wurde schwer verletzt ins Bürgerhospital gebracht. Die Vernehmung war anberaumt worden, weil die verletzte Frau einer Freundin gegenüber äußerte, sie würde ihren Mann und ihr Kind ermorden, um mit dem Geliebten entfliehen zu können.

p. Neustadt a. Haardt, 22. Aug. Ab 1. September kosten 840 Gramm Brot 30 Pfg. (bisher 35 Pfg.) und 1680 Gramm Brot 60 Pfg. (bisher 70 Pfg.). Der Preis für Rindfleisch ist um 10 Pfg. auf 1.10 Mk. das Pfund zurückgegangen. Die Brotpreise, die bisher hier gezahlt werden mußten, standen an der Spitze der ganzen Umgegend.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Rosengarten-Gastspiele.

In der heute Dienstag, 24. August, abends 8½ Uhr, stattfindenden Erstaufführung der 3aktigen Komödie von Koritz-Holm „Marys großes Herz", spielt Marietta Olly die Titelrolle. In den übrigen Hauptrollen wirken mit: Die Damen Berta Bronsgeest, Else Heyl, Milly Renninger und die Herren Hanns Schwartze, Edmund Hedling, Hanns Schindler, Wilhelm Egger, Otto Brodowsky, Walter Popp, Hanns Hecht usw. Die Spielleitung hat Dr. Hanns Schindler.

Letzte Meldungen.

Unerhörte englische Schwindelnachrichten.

Berlin, 24. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt: Der drahtlose engl. Zeitungsdienst „Poldhu" hat kürzlich gemeldet: Der Kronprinz von Bayern habe in einer Unterredung mit einem die Linien im Artois besichtigenden Reichstagsabgeordneten zugegeben, daß er kein Optimist mehr sei. Es werde noch einige Zeit dauern, habe er gesagt, ehe die Verbündeten die deutschen Stellungen ernstlich schädigen würden, aber die Rollen seien ohne Zweifel vertauscht. Die feindlichen Kräfte und Hilfsquellen seien jetzt so gut organisiert und der Feind sei jetzt in der Lage, die Wagschale zu seinen Gunsten sinkend zu machen. Wir Deutsche benützen unsere letzten Hilfsquellen, während der in einer besseren Lage befindliche Feind wichtige Reserve habe, auf welche er zurückgreifen könne. Wie wir auf eine Anfrage bei der zuständigen Stelle erfahren haben, seien diese Meldungen des englischen Zeitungsdienstes von Anfang bis zum Ende erfunden.

Millerand über die Behandlung der Elsaß-Lothringer.

Berlin, den 24. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht die Abbildung eines Befehls des französischen Kriegsministers Millerand an die ihm unterstellten Behörden, der bei zwei französischen Gefangenen gefunden wurde und die Behandlung der Elsaß-Lothringer betrifft, die sich im Dienste des französischen Heeres befinden. Das Blatt bemerkt dazu: Daraus geht hervor, daß die Elsaß-Lothringer, die, wie in Deutschland allgemein bekannt ist, zum Eintritt in das französische Heer mit allen Mitteln gepreßt werden, in zwei Kategorien eingeteilt sind. Die erste Kategorie besteht aus Elsaß-Lothringern, die nicht gegen Deutschland kämpfen wollen, sie werden in die französischen Regimenter nach Afrika abgeschoben. Die zweite Kategorie ist für diejenigen Elsaß-Lothringer, die gegen Deutschland zu kämpfen sich bereit erklärt haben. Die französische Regierung befindet sich in keinem Zweifel darüber, daß die Einreihung solcher Personen, welche die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und deren Naturalisierung in Frankreich nicht anerkannt werden kann, völkerrechtswidrig ist. Sie weiß, daß die Reichsangehörigen für den Fall, daß sie gefangen genommen werden, als Landesverräter betrachtet und von Deutschland dementsprechend behandelt werden. Trotz der klaren Kenntnis der Sachlage nimmt sie keinen Anstand, die irregeführten Elsaß-Lothringer zum Kampfe gegen Deutschland zu verwenden und sie wissen sich den Gefahren ausgesetzt, die ihnen im Falle der Gefangennahme drohen. Um dies zu verhindern, griff sie zu den Fälschungen.

In dem Befehl des Kriegsministers heißt es u. a.: Anders erscheint es mir notwendig, Maßnahmen zu ergreifen, um die elsaß-lothringischen Freiwilligen und Familien gegen deutsche Vergeltungsmaßregeln sicherzustellen. Ich beschloß daher, daß denjenigen Elsaß-Lothringern, die angeworben und zum Heere geschickt würden, eine fingierte Zivilstandsurkunde gegeben wird, aus welcher ersichtlich ist, daß die Betreffenden Franzosen sind. Das Rekrutierungsbüro, welches sie eingeschrieben hat, soll die echte Zivilstandsurkunde besitzen. Infolgedessen soll die zuständige Rekrutierungs-Kommission dafür Sorge tragen, daß ihnen ein anderes Buch von ihrem Korps ausgehändigt werde. Das echte Buch wird an die zuständige Rekrutierungskommission geschickt und von ihnen aufbewahrt.

Italien schmückt sich mit fremden Federn.

Wien, 24. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Als der italienische amtliche Bericht die Vernichtung des österreichisch-ungarischen Unterseebootes „U 3" mitteilte, verschwieg er dabei, daß diese Tat nicht von italienischer, sondern von französischer Marine vollbracht worden war. Nunmehr ist die Wahrheit allgemein bekannt. Es fällt der italienischen Presse überaus schwer, zu erklären, daß die gefeierte Versenkung des „U 3" sich in Wirklichkeit als eine französische Leistung herausstellte.

Wo steckt Gabriele d' Annunzio?

Wien, 23. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die italienische Tagespresse verzeichnete jüngst die aufsehenerregende Behauptung, daß das österreichische Armeeoberkommando eine Belohnung von 20 000 Kronen für die Gefangennahme Gabriele d'Annunzios ausgesetzt habe. Diese Nachricht erweist sich schon auf den ersten Blick als eine lächerliche Ente. Es wäre sinnlos, für den Besitz der Person Gabriele d'Annunzios Staatsgelder auszugeben, noch dazu in Höhe eines Liebhaberpreises. Die Stiftung einer solchen Belohnung würde sich auch schon deshalb als unnötig erweisen, weil Italiens Homer, wie man hierzulande weiß, sich niemals in eine Lage begeben wird, die für ihn Gefahr bedeuten könnte. Das beweist die Feststellung des „Avanti", daß Gabriele d'Annunzio sich weder an der Front, noch im Hauptquartier, sondern bis heute in dem Venediger Hotel „Royal Danielli" befindet.

Die Wichtigkeit der Dardanellenfrage.

m. Köln, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Die National Tidende schreibt in einem Leitartikel über den Krieg: Durch das siegreiche deutsch-österreichisch-ungarische Vordringen über die Weichsel, den Narew und Njemen ist die Dardanellenfrage weit brennender als früher geworden. Die italienische Offensive verbessert bisher nicht die russische Lage. Der einzige Weg zur Stütze Rußlands geht durch die Dardanellen über den Balkan.

Die innere Krise in Frankreich.

Paris, 24. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) In der rechtsstehenden nationalen Presse macht sich ein versteckter Widerstand gegen die geheimen Kammersitzungen geltend. Die Presse befürchtet, daß die Sozialisten den Anlaß benutzen, um von der allgemeinen Lage ausgehend, Aufklärungen über alle anderen Fragen, wie die Dardanellenoperationen und Balkanfragen fordern, wodurch man vom Hundertsten ins Tausendste geriet. Die Öffentlichkeit, welche sicherlich schon durch die Tatsache der geheimen Sitzungen beunruhigt sei, wird je länger die geheimen Sitzungen dauern, desto unruhiger. Die rechtsstehende Presse fordert von der Kammer, daß sie den Antrag ablehnt.

Der „Temps" will wissen, daß die Regierung nur sehr ungern in die geheimen Sitzungen einwilligte und dabei nur von dem Wunsche geleitet wurde, eine Unterredung zu erhalten.

Die linksstehende Presse wiederholt, daß man auf geheime Sitzungen bestehen müsse, um ohne Furcht vor Verrat alles besprechen zu können. Man müsse unbedingt alles wissen, um auch urteilen und handeln zu können.

*

m. Köln, 24. Aug. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der französischen Grenze: Von zuverlässiger Seite wird mir mitgeteilt, daß Ismail Kemal Pascha, der seit einiger Zeit in Nizza weilt, in der vorigen Woche von dort nach Paris gereist ist, um hier mit Delcassé zusammenzutreffen. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß diese Zusammenkunft wieder irgend einem neuen Plan gilt, der mit Hilfe des alten Intriganten auf dem Balkan ins Werk gesetzt werden soll.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
Überall zu haben!
Stück 50 Pfg.
4973

Handels- und Industrie-Zeitung

Unsere dritte Kriegsanleihe.

Die Ausgabebedingungen für die dritte Kriegsanleihe stehen nunmehr im wesentlichen fest. In den Zeichnungseinladungen, die bereits in den nächsten Tagen ausgegeben werden, wird wiederum zur Zeichnung auf ein 5-prozentiges Papier, und zwar wie bisher nebeneinander hergehend auf Reichsanleihe und Reichsschatzanweisungen aufgefordert. Der Gesamtbetrag der Zeichnung ist wiederum nach oben hin nicht begrenzt, so daß genau wie bei den früheren Anleihen die Zeichner darauf rechnen können, die gezeichneten Beträge voll zugeteilt zu erhalten. Uebrigens ist durch die neue Bewilligung eines 10-Milliarden-Kredits der Anleihezeichnung keineswegs eine Höchstgrenze gezogen, steht doch aus den früher bewilligten Krediten — zweimal je 5 Milliarden Mark, im August und im Dezember 1914, und 10 Milliarden Mark im März 1915 — ein Kredit von rd. 6½ Milliarden Mark noch zur Verfügung, da bisher im Wege der Anleihe rund 13½ Milliarden Mark aufgebracht sind. Die Zeichner haben also wiederum vollständig freien Spielraum. Es erscheint auch dringend erwünscht, daß ein möglichst großer Anleiheerfolg erzielt wird, denn aus den eingehenden Summen müssen zunächst die bereits über den Betrag von 13½ Milliarden Mark hinaus vom Reiche eingegangenen Verpflichtungen eingelöst werden, und nur die danach verbleibende Summe steht für den neuen Kriegsgeldbedarf zu Gebote.

In zuversichtlicher Erwartung einer über den bisherigen Umfang noch hinausgehenden Beteiligung wird die Reichsfinanzverwaltung den Zeichnern jedes nur mögliche Entgegenkommen bezeigen. In erheblich größerem Umfange als bisher wird die Organisation ausgebaut werden, um das Zeichnungsgeschäft zu erleichtern. Insbesondere geschieht dies im Nutzen der kleinen Zeichner, denen die Wohltaten der neuen Kriegsanleihe nicht vorenthalten werden sollen. Nach dieser Richtung dürfte sich noch wirksamer als die Einrichtung von Zeichnungsstellen in sämtlichen Postanstalten des Reichs das Zugeständnis erweisen, daß bei den kleinen Zeichnungen von 1000 Mark und darunter, für die bisher die sofortige Vollzahlung vorgeschrieben war, Teilzahlungen, und zwar bis zu Beträgen von 100 Mark herab, zulässig sein sollen. Da diesmal nicht nur die Zeichnungsfrist, sondern auch die Einzahlungsfrist ausgiebiger bemessen werden dürfte, als bei der zweiten Kriegsanleihe, werden sich somit auch alle diejenigen an der Anleihe beteiligen können, die von ihren Einnahmen oder sonstigen Bezügen wenigstens Beträge von 100 Mark oder ein Mehrfaches dieses Betrages im Laufe der Zeit erübrigen können. Selbstverständlich werden die Stücke der beiden ersten Kriegsanleihen ebenso wie die ihnen gleichgestellten staatlichen Werte zum Zwecke der Einzahlung auf die dritte Kriegsanleihe bis zu 75 v. H. von den Darlehnskassen beliehen. Schließlich ist wiederum auch denjenigen, die mit ganz kleinen Beträgen zu rechnen haben, die Beteiligung an der Anleihe ermöglicht, wenn, wie es bereits bei der zweiten Kriegsanleihe in mehreren Fällen mit bestem Erfolge geschehen ist, Arbeitgeber und Geschäftsinhaber die Beträge für die von ihren Angestellten und Arbeitern bewirkten Zeichnungen zunächst ihrerseits entrichten und die verauslagten Beträge durch Teilzahlungen in Gestalt von Abzügen von den Gehältern oder Löhnen wieder einziehen.

Der etwas höhere Ausgabekurs, der voraussichtlich 99 v. H. beträgt, wird sicherlich niemanden von der Zeichnung abhalten, hat doch die zweite Kriegsanleihe, obwohl ihr Ausgabekurs um ein volles Prozent höher war als der Ausgabekurs der ersten Kriegsanleihe, ein ungleich glänzenderes Ergebnis gezeitigt. Dazu kommt, daß die höchste zulässige Spannung zwischen den beiden ersten deutschen Kriegsanleihen in keinem Augenblick unter den Ausgabekurs heruntergegangen ist, ein Vorgang, mit dem Deutschland in der Reihe der kriegführenden Mächte einzig dasteht. Ein solches Anlagepapier bedarf keiner Empfehlung, es trägt seinen Wert in sich selbst. Jeder, dem es um eine ebenso vorteilhafte wie sichere Anlage seines Geldes zu tun ist, wird ein solches Papier erwerben wollen. Von Anfang des Kriegs an hat in Deutschland niemand an dem endgültigen Siege der deutschen Waffen gezweifelt, aus dieser Zuversicht heraus ist die fünfprozentige Kriegsanleihe das volkstümlichste Papier in Deutschland geworden. Jetzt, nach Ablauf eines vollen Jahres, dürfen wir eines für uns siegreichen Ausganges des Krieges sicher sein, und erst recht muß nunmehr die 5prozentige Kriegsanleihe, zum Aerger und Verderben unseres Gegners, das volkstümlichste Papier in Deutschland werden.

*

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von uns. Berl. Bureau.) Die neue Kriegsanleihe wird auch diesmal nur in einer 5prozentigen Reichsanleihe, aber, wie bei der ersten und zweiten Emission, auch in Reichsschatzanweisungen bestehen.

Höchstpreise für Kraftfuttermittel.

Nach der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1915 dürfen die namentlich aufgezählten Kraftfuttermittel mit ganz wenigen Ausnahmen nur an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte G. m. b. H. in Berlin abgesetzt werden, wobei letztere einen „angemessenen Uebernahmepreis“ zu zahlen hat. Die Verordnung wird jetzt durch zwei weitere Bekanntmachungen vom 19. August 1915 ergänzt. Einmal werden die Vorschriften der Verordnung noch auf folgende Abfälle der Stärkefabrikation und der Gärungsgewerbe ausgedehnt: Kartoffelpülpe naß und Kartoffelpülpe gesäuert (neben Kartoffelpülpe getrocknet, die schon früher genannt wurde); ferner Biertreber, naß und Getreidetreber, naß (neben den schon früher genannten getrockneten Bier- und Getreidetrebern).

Dann werden Höchstpreise für Kraftfuttermittel festgesetzt. Die Verordnung lautet nach dem Reichsanzeiger Nr. 197 vom 21. ds. Mts. wie folgt:

§ 1.

Der Preis, den die Bezugsvereinigung für die ihr zu überlassenden Futtermittel und Hilfsstoffe zahlt (§ 6, Abs. 1 der Verordnung vom 28. Juni 1915), darf den in der nachfolgenden Uebersicht aufgeführten Betrag nicht übersteigen.

		Preis für 1 Tonne (1000 Kilogramm) Mark
	A. Körnerfutter.	
1.	Mais	260
2.	Johannisbrot	300 [1]
3.	Ackerbohnen	350
4.	Sojabohnen	400
5.	Lupinen	250
6.	Wicken	350
7.	Gemenge von Hülsenfrüchten (ohne Getreide)	350
	B. Abfälle der Müllerei.	
8.	Erdnußschalen	48
8a.	Erdnußkleie ohne Schalen	100
9.	Haferspelzen (Haferhülsen und Haferschalen)	50
10.	Hirseschalen	48
11.	Reiskleie und -spelzen	48
12.	Haferkleie	130
13.	Reisfuttermehl	200 [2]
14.	Haferfuttermehl	260
15.	Erbsenschalen	130
15a.	Erbsenkleie	260
16.	Graupenfutter	130
17.	Gerstenkleie	130
18.	Maisabfälle (Homco, Homini, Maizena usw.)	240
	C. Abfälle der Stärkefabrikation und der Gärungsgewerbe.	
19.	Kartoffelpülpe, getrocknet	120
19a.	Kartoffelpülpe, naß	7,50
19b.	Kartoffelpülpe, gesäuert	10
20.	Getreidetreber, getrocknet	165
21.	Roggenschlempe, getrocknet	242
22.	Biertreber, getrocknet	220
22a.	Biertreber, naß	40
23.	Malzkeime	200
24.	Maisschlempe, getrocknet	264
25.	Hefe, getrocknet (als Viehfutter)	350
	D. Oelkuchen.	
26.	Ravisonkuchen	200
27.	Hederichkuchen	200
28.	Rübsenkuchen	240
29.	Leindotterkuchen	240
30.	Rapskuchen	240
31.	Hanfkuchen	210
32.	Nigerkuchen	260
33.	Sonnenblumenkuchen	280
34.	Mohnkuchen	240
35.	Palmkernkuchen	250
36.	Sesamkuchen	260
37.	Sesamkuchen, in Deutschl. geschlagen	260
38.	Sojabohnenkuchen	260
39.	Leinkuchen	300
40.	Kokoskuchen	270
41.	Maiskuchen	240
42.	Maiskeimkuchen	270
43.	Baumwollsaatkuchen	220
44.	Erdnußkuchen	300 [3]
45.	Mehle aus Oelkuchen 10 M. Aufschlag für die Mahlkosten.	
	E. Oelmehle (durch Extraktion gewonnen).	
46.	Palmkernmehl und -schrot	230
47.	Raps- und Rübsenmehl	220
48.	Leinmehl und -schrot	270
49.	Kokosmehl und -schrot	240
50.	Sojamehl und -schrot	220
	F. Tierische Produkte und Abfälle.	
51.	Tierkörpermehl, Kadavermehl	180
52.	Heringsmehl	200 [1]
53.	Walfischmehl	180
54.	Fischfuttermehl, Dorschmehl, fettreich	240
55.	Fischfuttermehl, Dorschmehl, fettarm	260
56.	Fleischkuchen	240
57.	Fleischkuchen, gemahlen	300
58.	Blutmehl	300
59.	Fettgrieben	330
60.	Fleischfuttermehl	330
	G. Hilfsstoffe.	
61.	Torfstreu bis 1. Oktober 1915	20 [1]
	vom 1. Okt. 1915 bis 1. Juli 1916	22 [1]
62.	Torfmull bis 1. Juli 1916	27
63.	Kohlensaurer Futterkalk (Schlämmkreide)	30
64.	Phosphorsaurer Futterkalk mit 38 bis 42 vom Hundert zitratlöslicher Phosphorsäure	230

Bei Torfstreu und Torfmull, die nachweislich aus den oberbayerischen und den im württembergischen Donaukreis gelegenen Torfstreufabriken stammen, gilt an Stelle der in Ziffer 61 und 62 festgesetzten Höchstpreise als einheitlicher Höchstpreis der Betrag von 30 Mark für eine Tonne.

§ 2.

Die Preise gelten für gesunde Ware von mindestens mittlerer Art und Güte frei Eisenbahnwagen oder Schiff der Verladestation für eine Tonne (1000 Kilogramm Bruttogewicht, einerlei, ob die Ware unter Ueberlassung der Säcke an den Empfänger oder in den vom Eigentümer geliehenen Säcken geliefert wird.

§ 3.

Die Vergütung der Aufbewahrung, pflegliche Behandlung und Versicherung der Ware (§ 5 der Verordnung) beträgt für jeden angelangenen Monat und jede angelangene Tonne 60 Pfennig.

[1] Geschroten oder gemahlen 10 Mark teurer.
[2] 18 vom Hundert Mindestgehalt Protein und Fett.
[3] 38 vom Hundert Mindestgehalt Protein und Fett.

Finanzen.

Die englische Anleihe in den Vereinigten Staaten.

⊡ Berlin, 24. Aug. (Von uns. Berl. Bureau.) Die „Financial-Times“ meldet, daß die geplante englische Anleihe-Transaktion in den Vereinigten Staaten zunächst 30 Millionen Pfund Sterling umfassen wird.

Frankfurter Bankiervereinigung.

Frankfurt a. M., 23. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Frankfurter Bankiervereinigung hat in ihrer Sitzung vom 21. August 1915 folgenden Beschluß gefaßt: Bei Ein- und Auslieferungen von Wertpapieren, gleichgültig, ob gegen Leistungen von Zahlungen oder franko Valuta, ist eine Provision von ½‰ vom ausmachenden Betrag zu berechnen, es sei denn, daß die Umstände klar ergeben, daß die Ein- oder Auslieferung nicht im Zusammenhang mit einem kürzlich getätigten Kauf oder Verkauf steht. Im Zweifelsfall ist die Provision zu berechnen und die Vergütung von einem Nachweis im vorstehenden Sinne abhängig zu machen. Auf die Ein- und Auslieferungen von Mündeldepots findet dieser Beschluß keine Anwendung.

Die Frankfurter Bank ist obigem Beschluß beigetreten.

Abbau der Börsenverpflichtungen.

In dem gestern abend veröffentlichten Beschluß des Frankfurter Börsenvorstandes betr. Abbau der Börsenverpflichtungen muß es heißen: „Bei allen auf Ultimo August 1915 laufenden Zeitgeschäften, deren Fälligkeit nunmehr auf Ultimo September 1915 festgesetzt ist, hat der Verkäufer das Recht, dem Käufer bis einschließlich 20. September 1915 schriftlich zu erklären, daß er die Wertpapiere zu den Vertragspreisen übernehmen will.“

Wochenausweis der Vereinigten New-Yorker Banken vom 21. August 1915.

	Dollar		gegen die Vorw.
Darlehen	2.634.810.000	+	31.870.000
Barvorrat, eigener	474.650.000	+	15.280.000
„ Bundes-Reservebank	133.850.000	+	3.130.000
„ anderer Banken	30.300.000	+	1.040.000
Zusammen Barbestände	638.830.000	+	19.430.000
Depositen, kurzfristige	2.615.610.000	+	52.710.000
„ langfristige	143.270.000	—	2.230.000
zusammen	2.758.310.000	+	50.480.000
Notenumlauf	37.400.000	—	60.000
Surplus	185.790.000	+	10.210.000

Wochenausweis der russischen Staatsbank vom 21. August.

Aktiva. (In Millionen Rubel)		gegen Vorw.	
Bestand an Gold	1563.0	—	2.2
Gold im Ausland	79.0	—	18.8
Silber und Scheidemünzen	47.8	—	2.1
Wechsel	301.0	—	2.4
Kurzfristige Schatzscheine	2298.5	+	129.8
Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere	300.3	—	12.1
„ „ „ Waren	50.3	+	0.1
Vorschüsse an Anstalten des kleinen Kredits	99.3	+	1.1
Vorschüsse an Landwirte	23.3	+	0.2
Vorschüsse an Industrielle	10.1		—
Guthaben bei den Filialen der Bank	251.7	—	10.5
Passiva.			
Betrag der umlaufenden Noten	4221.4	+	299.9
Bankkapital	55.0		—
Einlagen	27.9	—	0.4
Laufende Rechnung des Staatsschatzes	216.4	+	15.4
Laufende Rechnung der Privaten	798.9	+	0.6

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 23. Aug. (Fondsbörse.) Tendenz: Ruhig.

	23.	20.		23.	20.
3% Niedld.	102⅝	102⅝	South. Pac.	87⅞	87⅝
3% „	76⅞	70⅞	South. Rail.	13⅞	15⅞
Kgl. Petr. G.	506⅞	514⅞	Union Pac.	128⅞	130—
Hol.-Ind. H.	—	170—	Amalgam.	72⅞	73⅞
Atchison	100⅞	102⅞	Steels	69⅞	72⅞
Rock Isld.	—	—			

Scheck Berlin 50.17½—50.55 (50.17½—50.67½), Scheck London 11.625-11.675 (11.57—11.67—½), Scheck Paris 42.——42.50 (41.75—42.25), Scheck Wien 36.25—37.45 bis (—.———.—).

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 23. Aug. 1915. (Kasse-Markt.)

	23.	20.		23.	20.
3% Französ. Rente	68.57	68.50	Le Naphte	—.—	310
4% Spanier Aussere	87.20	87.—	Toula	580	10.00
5% Russen v. 1906	87.55	88.40	Rio Tinto	14.85	11.55
3% Russen v. 1896	57.20	57.20	Cape Copper	370	72
4% Türken	—.—	—.—	Chino Copper	282	2.60
Banque de Paris	945	945	Utha Copper	323	363
Crédit Lyonnais	1007	1007	Tharsis	—.—	147
Union Parisienne	530	—.—	de Beers	272	274
Suez-Kanal	3800	3805	Lena Goldfields	—.—	—.—
Thomson Houston	531	—.—	Jägersfontain	71.—	—.—
Baku	—.—	1209	Randmines	117	—.—
Brjansk	236	236	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	282	290	Platina	—.—	428
Maltzoff-Fabriken	435	434			

Handel und Industrie.

Rathenower Dampfmühlen A.-G. vorm. Hübner Nachfl.

Die Gesellschaft arbeitete vom Januar d. J. an ausschließlich für Behörden und für die Kriegsgetreidegesellschaft gegen Mahllohn. Daher betrug nach M. 119 321 (i. V. M. 39 699) Abschreibungen der Reingewinn M. 386 800 (M. 64 376). Bekanntlich sollen 16 Prozent (5 Prozent) Dividende auf die M. 1 Mill. Aktien verteilt und die Reserve um M. 96 781 auf M. 100 000 erhöht werden. Der Vortrag steigt auf M. 71 018 (M. 4750). An Debitoren und Bankguthaben sind M. 1 052 323 (M. 512 559) vorhanden. Die Wirkung der für die neue Ernte erlassenen Gesetzesbestimmungen müsse abgewartet werden.

Warenmärkte.

Höchstpreise für Brotgetreide.

Nach der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1915 sind die Höchstpreise für Brotgetreide gegenüber den seither geltenden Höchstpreisen für diese Erzeugnisse herabgesetzt worden, obwohl die Ernteerträge nicht höher als im vorigen Jahre ausfallen werden und die Erzeugungskosten erheblich gestiegen sind.

Die Landwirtschaft ist gerne bereit, gegenüber dem allgemeinen Interesse der Volksernährung berechtigte Forderungen zurückzustellen. Es muß aber erwartet werden, daß dafür gesorgt wird, daß die Preisermäßigung durch angemessene Festsetzung der Preise für Mehl und Brot auch den Verbrauchern tatsächlich zugute kommt.

Mannheimer Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 23. August.

		per 50 Kilo Lebend-	Schlachtgewicht
Ochsen . . . . . 233 Stück	1. Qualität	70—73	130—135 Mk.
	2. „	65—68	120—125 „
	3. „	59—62	110—115 „
	4. „	54—56	100—105 „
Bullen (Farren) . 113 Stück	1. „	62—64	110—115 „
	2. „	58—62	105—110 „
	3. „	56—59	100—105 „
Färsen (Kühe) . 900 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1. „	65—68	125—132 „
	2. „	57—60	110—115 „
	3. „	48—55	100—105 „
	4. „	38—41	80—85 „
	5. „	29—36	60—74 „
Kälber . . . . 440 Stück	1.	—	— Mk.
	2. „	75—78	125—130 „
	3. „	72—75	120—125 „
	4. „	68—69	110—115 „
	5. „	63—68	105—110 „
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	—	— „
	2. „	51—53	102—106 „
	3. „	37—42	74—84 „
b) Weidemastsch. 108 Stück	1.	—	00—00
	2.	—	00—00 „
Schweine . . . 746 Stück	1.	—	—
	2. „	131—133	168—170 „
	3. „	129—131	160—169 „
	4. „	128—129	164—166 „
	5. „	126—128	162—164 „
	6.	125—120	160—164 „

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stück 0000—0000		Ferkel 00 Stück	00—00
Arbeitspfd. 00 „ 000—0000		Ziegen 10 „	12—25
Pferde 00 St. z. Schl. 000—000		Zicklein — „	0—0
Milchkühe — Stück 000—000		Lämmer 00	00—00

Zusammen 2553 Stück.

Handel mit Großvieh und Kälbern lebhaft, mit Schweinen mittelmäßig.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 23. Aug. (Schlußkurse.)

	23.	20.
Rüböl, Loko	72½	72¾
Aug.		
Leinöl, Loko	33½	32¾
Aug.		
per September	32½	32.—

Amsterdam, 23. Aug. Kaffee, stetig Loko 50.—. Santos per Sept. 42½, per Dez. 42½, per März 40½.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Königl. holländischer Lloyd, Amsterdam

Pernambuco, 21. August. Der Dampfer „Friesa“, am 4. August von Amsterdam, ist heute Vormittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 23. Aug. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.80, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.90, Mannheim 0.80, Karlsruhe 0.93, Lauterburg 1.05, Straßburg i. E. 1.20. — Schlepplöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.55—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.80-0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 0.00—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.15-1.05, Arnheim 0.00-0.00, Utrecht 2.20-2.30—, Gouda 0.00, Leiden 2.20—2.40, Schiedam 2.05—0.00, s'Gravenhage 1.70, Zeeland 1.60, Zevenbergen 2.15—.—, Doesburg 1.75—0.00, Langstraat 0.00, Friesland 0.00-0.00, Brüssel 0.00, Rotterdam 2.10—0.00, Leerdam 1.40, s'Bosch 0.00—0.00, Breda 0.00, Amsterdam 1.20, Steenbergen 2.35—2.40.

Wasserwärme des Rheins am 24. Aug. 14½° R., 18°C
Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Aug.

Pegelstation vom Rhein	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.52	2.41	2.32	2.30	2.50	2.40	Abends 6 Uhr
Kehl	3.30	3.21	3.11	3.07	3.00	3.23	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.96	4.91	4.80	4.70	4.67	4.25	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.23	4.22	4.12	4.00	3.92	3.99	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.50	1.48	1.50	1.46	1.36		F.-M. 12 Uhr
Kaub	2.62		2.63	2.58	2.42		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.48		2.33	2.42	2.31		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.14	4.11	4.05	3.94	4.83	3.60	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.38	0.32	0.34	0.27	0.36	0.46	Vorm. 7 Uhr

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
23. Aug.	Morgens 7[26]	753.3	11.7	still	0,0
23. „	Mittags 2[26]	753.5	18.8	NNW 2	
23. „	Abends 9[26]	752.5	17.8	still	
24. Aug.	Morgens 7[26]	751.9	12.1	still	

Höchste Temperatur den 23. Aug. 19,4°. Tiefste Temperatur vom 23.—24. Aug. 11,5°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

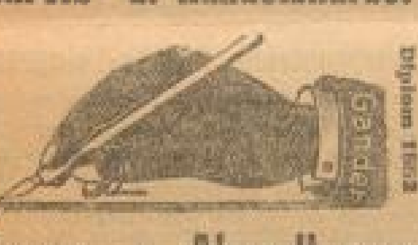
MARCHIVUM

Unterricht

Handelskurse für Mädchen
Beginn des Herbstkurses 1. September. Tages-Kurse und Abend-Kurse für Damen und Herren. 41578
Auskunft und Prospekte kostenlos durch **Handels-Schule Schüritz, N 4,17. Tel. 7105**

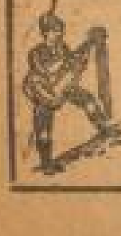
Ideal-Kursus
zur Ausbildung von Geschäftsdamen.
1. Kurzschrift
2. Maschinenschreiben
3. Schön- und Rechtschreiben
4. Deutsche Korrespondenz
(jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine Fremdsprache Mk. 50.-
☞ Unsere Schülerinnen erhalten stets die besten Stellungen.
Ein Monatsgehalt zahlt die ganze Ausbildung.
Visser-Berlitz P 7, 23 - Tel. 1474 42057

Damen u. Herren jed. Alters werden gründlich und praktisch für den kaufmänn. Beruf ausgebildet. Beginn neuer Kurse 1. Septbr. Einzelfächer täglich. Prospekte u. Auskunft kostenlos durch Dr. phil. Knoke, staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften. **Handels-Lehranstalt „Merkur"** Tel. 5679 Mannheim P 4, 2

Hof-Kalligraphen Gander's
Schreib- u. Handelskurse.
Gegründet 1857 Diplom 1862

Tages- u. Abendkurse in sämtlichen kaufm. Fächern laut Prospekt. Beste Gelegenheit für Damen und Herren jeden Alters, sich zu tüchtigen Buchhaltern, Kontoristen, Kontoristinnen, Stenotypistinnen etc. auszubilden. 34705 Kurze Ausbildungszeit. Mäßiges Honorar. **Gebr. Gander, C 1, 8** am Paradeplatz.

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mtl. Monatspr. 30488 Näh. Pr. St. Welsch, L 13, 2, 3 Treppen. Sprechstunden vormittags.

Einzelunterricht (für Damen) im Maschinenschreiben und Stenographieren. Gründliche Ausbildung. Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Joos, F 3, 1a. 52478

Friedrich Hullmeyer Musiklehrer, J 2, 18 erteilt Unterricht in Klavier Laute Guitarre Zither Mandoline


Wer perfekt 53354 **Französisch** lernen will, meldet sich bei **Prof. Marius Ott,** P 3, 4.

Vermischtes

In Herter's Buchhandlung wurde am 20. d. Mts. ein fast 53493 **neuer Damenschirm** (am Griff kleine vergold. Kapsel) gefaßten, aber versehentlich mitgenommen. Es wird ersucht, denselben sofort an obige Adresse abzugeben, wid. gesetzl. Anzeige erstattet wird, da derjenige erkannt ist.

Photograph (auch Amateur) kann in seiner fr. Zeit Aufnahmen von Städtebildern machen. Zuschrift. unter K 1279 an D. Frenz G. m. b. H., Mannheim. 1409

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung. 53314 Näh. T 4a, 7, 4. Stock r.

Fräulein das sich einige Zeit zurückziehen will, sucht verschwiegene Aufnahme am liebsten bei Hebamme od. alleinstehender Frau auf 1. od. 15. Sept. Zuschr. mit Preisangabe unter Nr. 53418 an die Geschäftsstelle.

Backofen-Neubauten Backofen-Reparaturen werden vorgenommen von 53331 Joh. Jul. Rausch Backofenbaugeschäft Ludwigshafen a. Rh., Schillerstr. 45. Tel. 436.

Selbst die ☞ schlechteste Uhr wird tadellos repar. Federn u. andere Reparaturen zu bekannt billigen Preisen m. 2jähr. Garantie **H. Ringer** Uhrmacher u. Uhrenhandlg. H 1,16/17, neben Marktplatz 39202

Süßen **Apfelwein!** fortwährend, von 5 Ltr. an über die Straße Preisermäßigung. 53449 Apfelmühle H 3, 9 Inh. H. Sonn.

Heirat

Fräulein 21 Jahre alt ev. häuslich erzogen mit ca. 30000 Mk. Vermögen wünscht mit einem netten Herrn in sicherer Stellung (pensionsberecht.) bekannt zu werden bezw. späterer Heirat. Briefe erbeten unter Nr. 8185 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein aus gut. Fam., anf. älter, 9000 Mk. bar, häusl. u. sparsam, mit guter Vers., angen. Aeußere, wünscht d. Alleinseins müde, soliden, kath. Herrn in guter Position zw. Heir. kennen zu lernen. Beamter bevorzugt. Gefl. Angebote, womöglich mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter Nr. 8194 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Feldgrauer aus Norddeutschland sucht die Bekanntschaft eines herzensguten Mädchens ev. Witwe zwecks **Heirat** Näheres unter Nr. 8204 an die Geschäftsstelle.

Entlaufen

Brauner Pinscher auf „Poppi" hörend, entlaufen. Charlottenstraße 3 Ludwig Adler. 53481

Geldverkehr

Darlehen gibt Selbstgeber ohne Vorkost. bei Abschl. einer Lebens- od. Kinderversich. streng reell u. diskr. ev. in 3 Tagen. Ausführl. Ann. u. 8192 a. d. Geschäftsst.

Wer beleiht Schuldschein v. 1270 M. (Gläub. Staatsb.) od. ist Käufer d. Nachl. Ang. u. Nr. 8195 an d. Geschäftsst.

Ankauf

Ia. Haferhülsen in größeren Partien sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 53415 an die Geschäftsst.

Guterhalt. Damenrad zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 8144 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Der größte Zahler für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048 Schwetzingerstraße 149. M. Goldberg. 50057

Alt-Metalle für Kriegslieferung
Kupfer, Blei, Zink, Messing, Zinn, Nickel 42296
kaufe zum gesetzlichen, festgesetzten Höchstpreise, ausschliesslich nur für Heereszwecke. Jedes Quantum wird gegen Barzahlung abgeholt, auch wenn beschlagnahmt.
Adolf Nyrkowski
T 2, 4. Tel. 4318.

Alt-Eisen u. Metalle — Neutuch u. Woll-Abfälle Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bei hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 41859 **Abfall-Ankauf-Zentrale** Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Guten feldgrauen **Waffenrock** auch Kavallerie-Säbel mit Koppel zu kaufen ges. 8150 Seckenheimerstr. 54, 4. St. r.

Ein fast neues Damenfahrrad zu kaufen gesucht. Zuschriften unt. Nr. 8177 an die Geschäftsstelle.

Harz kauft jeden Posten. Chem. Fabrik Krautkammer-Berlin 54.

Zum Ankauf von **Möbel** gefl. Angebote mit Angabe d. Zahlungserleichterung an die Geschäftsstelle erbeten unter Nr. 8206.

Kaufe komplette **Wohnungs-Einrichtungen** sowie Einzelmöbel Möbelhalle **Hacker** Heidelberg, Marstallstr. Telephon 2824. 53511

Zahle die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel, Zahngebisse etc. **Goldberg jr.** Mittelstr. 77.

Konkurrenzlos kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. auch größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen. **Golomb, G 7, 9, Laden.** 50053

An die geehrt. Herrschaften! Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Möbel u. Zahngebisse. Frau Körner, Wo. S 4, 6 Telephon 5820.

Ein Käufer von **altem Gold und Silber** zu höchsten Preisen. 52820 S. Strauß, Uhren u. Goldwaren, Q 1, 6, Breitestr.

Einstampfpapiere alte Geschäftsbüch., Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 2058. 50189

Zahle die höchst. Tagespreise f. alte Metalle, alte woll. Strümpfe 1.50 pr. kg. Neutuchabf. 75 Pfg. per kg. f. Feldgrau zahle ich besond. hohe Preise. Lumpen p. kg 12 Pf. Bei 10 kg wird abgeholt. Keller- u. Speicherkrempel w. pünktl. abgeh. 53458 Starkand, T 3, 6 Bei gefl. Tür bitte T 2, 8.

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens) altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen u. Champagner Flaschen kaufe 53387 E. Zwickler, G 7, 48. Telephon 5483.

Getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Zahngebisse, gebrauchtes Möbel, kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preisen. 53050 Frau Starkand, T 2, 8.

Während des Krieges kaufe bess. getragene **Damenkleider** spez. schwarz, sowie Herren-Bekleidung u. Schuhe, bezahle besonders gute Preise Frau Mantel, G 3, 2 Karte oder Telephon 3881. 52888

Zahle höchste Preise für getragene Kleider Gefl. Angeb. erbeten an Goldkorn R 3. 5.

Kaufe Möbel, Betten, Roßhaare, Altertümer, Nippsachen, Pfandscheine, Weißzeug. 53555 Fillinger, S 6, 7, Tel. 4257

Pfandscheine altes Gold, Silber, Nähmaschinen kauft zu anständigen Preisen 51640 Frau Bachmann, J 2, 22.

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Getragene Kleider Schuhe, Stiefel kauft zu den höchsten Preisen Behm, T 2, 16, part. 52901

Alte Gebisse Platin, Gold, Silber kauft Beym, T 2, 16, part. 50946

Fahrräder mehr. gebr. Nähmasch.- u. Fahrrad-Reparaturwerkstätte Pister — Teleph. 4821, Lange Rötterstraße 16. 53401

Nuß. Schlafz. ev. einzeln gleich-Küche, Auszugt. (neu) Schloß. Lattersallstr. 8, pt. 53503

Hosen eleg. mod. Streifen, erstklassig. Schnitt, Verkauf ganz enorm billig im Kaufhaus für Herren-Bekleidung (Inh.: Jakob Riegel) Mannheim, nur Planken, O 5, 4a, 1 Treppe kein Laden, neben der Hauptpost. Der weiteste Weg lohnt

Schöne Speisezimmer-Einrichtung (Eiche gewichst) mit Uhr weit unt. Preis abzugeben. Binzenhöfer, Möbellager, Augartenstr. 38. 53289

Waschkommod mit Spiegelaufsatz fast neu billig zu verkaufen. G 4, 4 2. St. r. 8216

2 Fahrräder m. Freilauf (g. Marken) fast neu, billig abzugeben. Krappmühlstr. 19, Eth. Hof part. gewerbsm. 8190

Kompl. Ladeneinrichtung billig zu verkaufen. 54079 Zu erfragen bei **Neubauer, G 4, 13.**

Eine gebrauchte **Küchen-Einrichtung** 1 Waschtisch u. 2 Kleiderschränke billig zu verkaufen bei 53422 Otto Albers, A 3, 7a Möbellager.

2tür. gr. Kleiderschrank zu verkauf. C 4, 20/21 3. Stock. 8213

Ein noch guterhaltenes **Klavier** ist bill. zu verk. Neckarau, Katharinenstr. 68. 8154

Fahrrad erhalten, gut mittlere Größe gesucht. Rheindammstr. 7, 4. Stock. 8169

Gold. Armband 14 Kar. Panzer, ganz massiv, m. Rosetten u. Saphir f. 68 M. **Brillant-Ring** Doppelschlange, m. 1 schön. weiß. Brill. u. 1 Rub. f. 55 M. zu verk. Sommer, Q 4, 1 III. 8198

Mehrere gebrauchte **Kassenschränke** sofort billig zu verkaufen. **Aberle, G 3, 19.** 53514

Verkauf

Kassenschrank Reparaturen- und Transporte fachgemäß u. billig, durch L. Schiffers, D 1, 3. Telefon 4388. 53258

Tochter-Zimmer weiß, elegant komplett 205 Mark Weinheimer, J 2, 8.

Badeeinrichtung gegen bar billig zu verkaufen. Q 1, 9 II. 53478

Gebr. R.-Bettl. m. M. kl. Küchenschr. u. Tisch b. z. v. Bahnhofsplatz 9, 4. St.

1 unmontierter Kessel mit Deckelauszug nebst Rauchfangvorricht. preiswert abzugeben. Näheres Lamehstraße 18, part.

☞ Spottbillig! ☜ **Prachtv. Nußbaumbüfett** mit Schnitzerei 178 Mk. Binzenhöfer, Möbellager, Augartenstr. 38. 53448

Größerer Herd wenig gebraucht, auch aufs Land geeignet, zu verk. Zuschr. unt. Nr. 8208 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Billiger Möbel-Verkauf! Schlafzimmer, Küchen-Einrichtung, Speisezimmer, Diwans, Chaiselongue, Schreibtische, Schränke Waschkommoden, Badeeinrichtungen, Stühle, Tische, Bettdecken, Matratzen (Wolle, Roßhaar, Kapok, neu und gebraucht) zu verkaufen. 53109 Klein, S 3, 18, Hof, 1 Tr.

Honigfässer neu, 50 Stück, 100, 60 und 30 l. haltend, zu verkaufen. Zuschr. u. Nr. 8202 an die Geschäftsstelle.

Pianos erstklass., eigene Fabrikate, sowie fremde Marken in großer Auswahl. 53109 **Scharf & Hauk** Piano- und Flügelfabrik C 4, 4.

Gebrauchte Nähmaschine bill. zu verkaufen. Maudien, L 8, 2.

Einige sehr schöne weiße **Kinder- und Korbwagen** billig zu verkaufen. 53194 Otto Albers, A 3, 7a.

Piano 1 Klavier 175 M. Demmer F'heim, Luisenstr. 6 7962

Gut erh. **Damenkleidungsstücke** Größe 44—46 zu verkaufen. B 6, 6 2. St. l. 8178

Ein in Allem eingefahrenes, frommes 7½jähriges 8215 **Pferd** preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Mannheim-Neckarau, Friedrichstr. 57 2. Stock.

Junge Hunde Schnauzer, billig zu verk. 8219 Eisenstraße 14.

Versch. Rohrstühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Jansen, R 4, 5. 50988

Eleg. blaue Kastenwagen billig zu verkaufen. 8088 E 7, 14, 3. St. links.

Liegenschaften

Friedrichsfeld. 8 evtl. 10 ar Obst- u. Gemüsegarten, als **Bauplatz** geeignet billig zu verkauf. Adresse bei der Geschäftsstelle dss. Blattes. 8184

Stellen finden

Größere Fabrik Nähe Mannheim sucht zum sofortigen Eintritt für die Lohnverrechnung **mehrere jüngere Herren** Bewerber, die an sicheres, gewandtes Rechnen und Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden unter Nr. 42303 bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Durchaus perfekte **Stenotypistin** sicher in Diktataufnahme, zu baldmöglichem Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 42315 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Per bald oder später sucht hiesiges Kleider- und Kostüm-Atelier **erstklassige Directrice** Angebote mit ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter Nr. 42313 an die Geschäftsstelle erbeten.

Stadtreisender in Büros, Ladengeschäfte rc. eingeführt, z. Verkauf von Bodenöl-Ersatz und dergl. gegen Fixum und Provision sofort gesucht. Gefl. Angebote nebst Ansprüchen unter Nr. 53486 an die Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht per sofort für **Registratur,** kleinere Büroarbeiten und Ausgänge einen treuen, ledigen jungen Mann evt. Kriegsinvalide mit annehmbarer Handschrift. Zuschriften unt. Nr. 53517 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Feuer-Versicherung. Hiesige Generalagentur sucht einen mit allen Facharbeiten (auch Buchhaltung) vertrauten jüngeren **Beamten** zum baldmöglichsten Eintritt. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 53481 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

Junger Mann für Expedition u. sonstige Büroarbeiten zum sofort. Eintritt 53495 ☞ gesucht. ☜ Anerbieten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Rheinisches Braunkohlenbrikett-Syndikat G. m. b. H. Mannheim - Rheinau.

Kautionsfähiger Mann als **Einkassierer** von größerer Verwaltung per sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 53518 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Werkzeugschlosser** zum sofortigen Eintritt auf dauernde Arbeit geg. hohen Lohn gesucht. **Schiffs- und Maschinenbau A.-G.** 53383

Suche für sof. einen zuverlässigen 53516 **Kellerburschen.** F. E. Hofmann, Bier- u. Weinhandlg., S 6, 33.

Fräulein zur Bedienung des Fernsprechers u. für Registraturarbeiten sof. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 53499 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kräft. fleiß. Mädchen das etwas kochen kann u. mit Kindern umzugeh. versteht, gef. Mollstr. 6 (Lad.) 53996

Wir suchen p. 1. September eine tüchtige selbständige **Buchhalterin** die auch im Korrespondieren perfekt ist. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. **Gebr. Wirth, O 6, 3** 53519

Tüchtige **Verkäuferin** für hiesiges Manufakturwarengeschäft ☞ gesucht ☜ Es wollen sich nur solche Bewerberinnen melden, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. in allen Teilen obiger Branche durchaus erfahren sind. Zuschr. unter Nr. 53507 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Achtung! Wir suchen per sofort eine junge hübsche **Dame** nicht über 20 Jahren, als Partnerin bei erstklassiger Akrobatentruppe f. Varieté und Zirkus. Dieselbe muß die Erlaubnis von den Eltern zum Reisen haben. Kleine Kaution erwünscht. Angebote erbet. u. Nr. 8181 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mehrere 8187 **Damenschneider u. Schneiderinnen** tüchtige Kräfte, sowie Hilfsarbeiterinnen für nur erste Arbeit sofort gesucht. L 8, 4, 1. St. r.

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gel. Zu erfr. G 7, 35 2. St. von 9—4 Uhr. 53399

Unabhängige jung. saubere **Monatsfrau** per 1. September gesucht. Gewerbsmäßiger Stellenvermittler Jean Frey 53499 F 4, 4.

Suche für meine 2 Mädchen von 7 u. 8 Jahren 1 feingebildet. **Fräulein** für nachmittags. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf 1. Sept. gesucht. E 5, 5 2. St. 53438

Ich suche zur Beaufsichtigung m. 2 Kinder, ein junges, kinderliebes **Mädchen** nicht unter 17 Jahren, für einige Stunden des Tags Frau Hermann Tausig Putzgeschäft 8195 Rathausbogen 25.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. September gesucht. L 4, 6, Wirtschaft.

Tüchtiges, anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen in Küche und Haushalt wohl erfahren, bei hohem Lohn sofort oder 1. September gesucht. S 6, 33a 2. St.

Stellen finden

Zeichner gesucht für das technische Büro einer erst. Elektrizitätsgesellschaft hier. Angebote unter Nr. 53527 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bei großem industriellen Unternehmen kaufmänn. **Beamter** für das Lohnbüro zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 53822 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Ich suche sofort einen gutempfohl., angehenden **Kommis** der Kolonialwaren- und Delikateß-Branche 50520 Jacob Uhl M 2, 9.

Suche zuverlässige **Persönlichkeit** (jung. Mann od. Fräul. ev. Kriegsinvalide o. Kriegerwitwe) zum Verkauf und für schriftl. Arbeit. 1469 Moritz Herzberger Zigarren- u. Lotteriegesch. O 6, 5, Mannheim.

Schwachstrom-Monteur erste Kraft bei hohem Lohn für sofort gesucht. 12824 Grund & Delmichen Karlsruhe i. B.

Tüchtige, perfekte **Buchhalterin** gesucht. Gef. Angebote unt. Nr. 53824 an die Geschäftsst.

Einlegerin sof. gesucht. Q 3, 17. 8222

Existenz für Dame geg. f. Versandgesch. M. 100 evtl. kein Risiko. Anfr. unt. Kriegsverlag, Stuttgart, Blumenstraße 4. 12285

Gutempfohl. gesundes **Mädchen** das gut bürgerl. kochen kann zum 1. Sept. gesucht. Vorzust. von 6–7 Uhr O 3, 14 1. Stock l. 8179

Fleiß. jung. Mädchen für 1. Sept. gesucht 8209 P 2, 8/9, 4. St.

Jüng. Dienstmädchen in kleine Familie sof. ges. Rosengartenstraße 30, 2 Treppen links. 8208

Fleißiges Mädchen sofort gesucht. 50516 S 6, 20, Wirtschaft.

Tücht. solid. Mädchen für Zimmerarbeit und als Stütze für größ. Geschäftshaushalt gesucht. Näh. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 53815

Brav. fleiß. Mädchen ges. F 4, 3, III. 8200

Lehrlings-Gesuche

Lehrling In einer hiesigen größeren Zigarrenfabrik kaufmänn. Lehrstelle zu besetzen. Zuschriften unter Nr. 53509 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bäckerlehrling bei sofort. Vergütung ges. Zu erfr. Eisenstr. 14.

Stellen suchen

Elektrotechniker 25 Jahre alt, sucht auf einem Installations-Büro p. sof. od. spät. Stellung. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unt. Nr. 6079 an die Geschäftsstelle.

Junge unabh. Frau mit flotter Handschr., zehn Jahre im Verkauf tätig, sucht p. 15. Sept. Stellg. im Büro od. zur Telephonbedienung oder Aehnliches. Friedrichsplatz 3, 3. St.

Kontoristin mit gut. Zeugn. sucht Stelle per 1. Okt. evtl. früh. Ang. u. Nr. 8118 an d. Geschäftsst.

Junge bess. Frau kaufmännisch ausgebildet, mit schöner Handschrift sucht schriftl. Heimarbeit. Gefl. Angeb. unt. Nr. 53464 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen m. Jahreszeugn., welch. Kleider u. Wäsche näh. kann, sucht bis 1. Sept. Stelle als Zimmermädchen. Gefl. Zuschr. erbet. an Marie Fritz, Mannh.-Neckarau, Mönchwörthstr. 14. 8168

Aelteres Mädchen perfekt im Kochen, Nähen und allen Handarbeiten bewandert, sucht passende Stellung. Zuschr. unt. 8197 an die Geschäftsstelle.

Vertrauensstellung od. Filiale gesucht. Tücht. Geschäftsdame, mit der Kurz-, Weiß-, Woll-, Putz- u. Modewarenbranche vertraut, welche eigene gute Geschäftseinrichtung besitzt sucht Filiale oder Vertretung zu übernehm., gleich welch. Branche. Angeb. u. Nr. 8217 an die Geschäftsst.

Geschäftsgewandte Witwe, Mitte der 30, arbeitsfreudig, mit gutem Verkaufstal. u. erstkl. Zeugn. sucht Filiale od. sonst geeignete Tätigkeit. Ang. u. Nr. 8185 an d. Geschäftsst.

Junge Dame, repr. Erscheinung möchte Filiale übernehmen. Bevorzugt Chokolade, Cigarren. Kaution wird gestellt. Ang. unter 8205 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaften

Wirtschaft in der Innenstadt an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. 4xxx **Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.**

Mietgesuche

Geeignetes Geschäftslokal für Landesprodukte-Großhandlung im Zentrum der Stadt mit geräumigen Lagerräumen, gesunde Keller, Stallung für 2–3 Pferde, Büroräume u. Wohnung per 1. Oktober gesucht. Angebote unter Nr. 8115 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Herr sucht gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang in ruhig. Lage für 14 Tage. Zuschriften erbeten unt. Nr. 8196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut bürgerl. Pension bei kleinerer Familie ges. wenn mögl. m. vegetarischer Küche. Angeb. unter Nr. 8210 an die Geschäftsstelle.

Jg. Dame sucht ruhiges Zimmer mit freier Aussicht in nur durchaus gebild. Fam. Nähe Luisenpark oder Feudenheim. Preis incl. Abendessen 50 Mk. monatlich. Angebote unt. No. 53535 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bureau

C 3, 4 1 Tr., 2 gr. helle Zimmer als Büro zu vermieten. Gas, Elektr. u. Telephonanschluß vorhanden.

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47440

E 5, 5 Büro mit Lagerraum bis Oktober zu verm.

M 3, 3 hochp. 1 Zimmer als Büro z. vermieten. Näh. 2. St.

Werkstätte

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 48125

R 7, 13 2 Werkst. mit elektr. Betrieb sof. zu vermieten. 8142

Lagerraum od. Stallung hinterh., gr. Hofraum mit Toreinfahrt ganz od. get. zu vermieten. u. mit 3 Zimm.-Wohng. Mittelstraße 5. 7815

Schwetzingerstraße 160 Ausführraum zu verm. 49081 Näh. bei Bonacker.

Helle trock. Werkst. mit überdacht. Hof u. elektr. Anschluß zu verm. 7992 Gr. Merzelstraße 27.

Langerötterstr. 7. Werkstätte u. Lagerkeller sofort zu vermieten. 49050 Näh. Speltenstraße 10

Abgeschlossener **Werkplatz** m. kl. Häuschen sof. z. verm. Eisenstr. 3. Tel. 8141

Läden

F 4, 3 Laden mit Wohnung auch für Büroräumlichkeiten geeignet zu verm. 49046

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Böckstr. 18 Laden mit 2 Zimmer u. Küche zu verm. 48887 Näh. Böckstr. 20, 2. St.

Gabelsbergerstraße 9 Laden mit Zim. u. K., a. a. Büro od. z. L.-W. pr. 1. Okt. 8087

Lindenhofstr. 49 Laden u. Wohn. i. g. Lage bill. zu verm. 7550 Zu erfragen im 2. Stock.

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofsplatz) sind 49841 **2 schöne Läden** per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Kaffe).

Meerfeldstraße 43 Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schimperstraße 15, 2. St. rechts. 47982

Oststadt. Laden Ecke Lameh- u. Prinz Wilhelmstr., auch als Büro zu vermieten. Näheres daselbst Prinz Wilhelmstr. 27 b. Köbler

Lange Rötterstraße 58 Bäckerei mit Wohnung billig zu vermieten. 49025 Näheres B 2, 8, 1. St.

Stamitzstr. 1 schöner Eckladen mit 2 Zim., Zub. f. alle Zwecke geeign., sof. od. spät. zu v. Näh. Speltenstr. 18. Tel. 4766 49045

Schwetzingerstr. 32 u. Heinrich Lanzstr. 33 Eckladen zu verm. 49082 A. Daub, K 3, 42. Tel. 4190

Waldhofstraße 3 Großer Laden billig zu vermieten. 49077 Näheres Büro im Hofe.

Schöner Eckladen mit Bierzimmerwohn. ev. Wohnung allein billig auf 1. Okt. zu verm. 7758 Zu erfr. Lanzstr. 20, 2. St.

Kolonialwarenlad., kompl. eingerichtet, mit Wohnung sofort zu verm. 49050 Speltenstraße 10, 3. Stock

Großer Laden in bester Lage (2 Schaufenster) zu vermieten. **Breitestraße, C 1, 4** gegenüb. dem Kaufhaus

Magazine

D 1, 9 3 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung, per 1. Oktober zu vermiet. Näher. A 3, 2 part. nachm. 48470

F 4. 3 3stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 49096

P 5, 13a schöne große Räume für Magazin, Lager, Werkstätte od. zum Einstell. von Möbeln bill. z. v. Näh. 3. St 7816

Lager- bezw. Arbeitsraum ca. 85 qm mit oder ohne Büro — 3–4 Z. — in bester Geschäftslage zu vm. Max Schmiter Tel. 1213

Keller

Trock. hell. Geschäftsk. zu vermieten. 49064 Näheres D 7, 16, 3. St.

Zu vermieten

Wohnungen in allen Stadtlagen von 2, 4, 5–10 Zimmer zu vermieten durch 7834 Hugo Schwartz L 3, 3b. Tel. 604. Für Mieter kostenfrei.

A 3, 7a 3 Zimmer mit Küche und kl. Zimmer sof. od. später zu verm. Preis 56 M. 49075

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48321 Näheres B 1, 4, Laden.

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47518

B 6, 22a n. d. Friedrichspark, in ruh. Lage freundl. 5 Zimmwohnung zu verm. Näh. daselbst bei Henke. 48051

B 6, 23 1–2 Mansard.-Zimm. zu vm. Näheres 2 Tr. 8028

B 7, 10 part., 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 1 Tr. 8091

C 3, 3 2. St. Geräum. Wohnung von 6 Zim. sof. oder spät. zu vermieten. Näh. 4. St. Hausmeisterin. 48893

C 3, 19 6. Stock. 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48094

C 4, 10 schöne 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad u. Zubehör als Wohn. od. Büro auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hebelstr. 9, 4. St. Tel. 800. 48599

C 4, 18 schöne freie Lage 1 Tr. 5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 4. Stock. 49089

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 8, 19 3 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48070

D 5, 15 Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hausdirigent. 47780

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. zu vm. Näh. 3. St. 7481

D 7, 19 3 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. zu v. 49098

D 7, 20 Oths. 1 gr. Z. u. K. Näh. Vdhs. v. 49493

E 2, 4/5 4. Stock, 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör per sofort zu verm. Näh. 1 Treppe hoch 49071

E 3, 13 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vm. 48089

E 5, 5 4. Stock, 5 Zim.-Wohnung mit Bad, Zubehör u. elektr. Licht sofort zu verm. 49122

G 3, 15 3 schön. Zim. Küche, Badezimmer per 1. Oktober zu verm. Näh. part. 8027

K 3, 13 Eckhaus, Ring b. d. Friedrichsbrücke part., 5 Zimmer-Wohnung, auch für bess. Büreau 4 St. 4 Zimmer, sof. zu verm. Näh. 2. St. 49085

P 5, 5/7 Schöne 4 Zimmerwohnung mit elektr. Licht zu vermieten. Näheres Groß, 2. Stock. 49084

S 1, 5 3 Zimmer Wohnung billig zu verm. Näh. Rich. Wagnerstraße 8, III. rechts. 8188

S 6, 37 3 u. 4 Zimmer, Küche und Bad sofort preiswert zu verm. Näh. 2. St. l. 49077

T 6, 34 Seitenb. 3. St. 2 Zimmer und Küche sof. od. später zu vermieten. 49123

U 4, 26 2 gr. Zim., Bad u. Küche sof. z. v. Näh. 3. Stock rechts. 8022

U 6, 2 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. pt. 8191

Amerikanerstr. 34, 1 Zim. u. Küche mit Werkstatt oder Lagerraum, evtl. getrennt zu verm. 8077

Augartenstraße 36 schöne große Wohnung 3 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vm. 49079 Näh. Waldhofstr. 54, Lad.

Augartenstr. 55, Seitenb. 3. St. 2 Zim. u. Küche u. **Augartenstr. 69,** Vorderh. 3. St. 2 Zim. u. Küche an ruh. Familie zu v. Näh. Augartenstraße 69, part. 8180

Augartenstr. 63 Schöne 2 Zimmer-Wohnung m. Küche im 3. St. bill. zu verm. Näher. bei Frau Steck, Sths. 49080

Ob. Clignetstr. 9/11 schöne helle 3 Zimmer mit Küche u. Mans. p. 1. Okt. zu verm. ev. früher. 49095 Näh. Meilstr. 28, 2. Stock.

Gontardstr. 29 2 Zimm. u. Küche bill. abzug. Näh. part. 8211

Kobellstr. 8 groß. leeres Zimmer m. sep. Eing. u. Wasser f. 10 M. sof. zu vermieten. 8615

Luisenring 6 Zimm., Bad, Küche, neu hergerichtet, Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 49101

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zimm., Küche, Bad nebst all. Zubehör für sofort od. spät. z. verm. Näh. p. 8025

Max-Josephstraße eleg. 3 Zimmerwohng. mit Bad, Mansarde u. s. m. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. S 3, 6a part. 8192

Ecke Kl. Merzelstr. 1 u. Heinrich Lanzstr. 12 Schöne mod. 5 Zimm.-Wohng. mit allem Zubeh. 1 Treppe hoch, mit elektr. Licht und Warmwasser (Boiler)-Anlage wegen Versetzung sofort od. spät. äußerst preiswert zu vermieten. Näheres Büro Gr. Merzelstr. 6. Teleph. 1331 oder Direktor Klaus Teleph. 95 u. 4417. 49068

Große Merzelstr. 41, III. schöne Wohng., 3 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 49097

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. K 3, 2 Lad. Tel. 2835 48000

Mittelstr. 122, 2. Stock, schöne 3-Zim.-Wohng. zu vermieten. 8128

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heiler, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 249. 48826

Oststadt, Sophienstraße 16 Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Erdgeschoß. 49086

Parkring 2a Wohnung: 6 Zimm., Bad, Speisekammer, Zubehör, elektr. Licht, Bad, 1 Treppe auf 1. Oktober zu verm. Schönste Aussicht auf den Schloßgarten. Näh. part. 49050

Prinz Wilhelmstr. 27 Oststadt, 2 Zimmer und Küche, 5. St. an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. b. Köbler.

Renzstraße 5 (am Luisenpark) herrschaftliche Wohnung. 8 Zimmer und reichlich. Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres T 6, 17. 48808

Rheindammstr. 42, schöne 3 Zim., K., Bad, Speisek. p. 1. Okt. sow. 1–2 Zim. 5. St. sof. zu verm. Näh. 2. St. 8201

Rheindammstraße 47 2 oder 3 Zim., Küche und Zub. im 5. Stock, neu hergerr., sof. zu v. Näh. part. 7970

Rheinaustr. 12 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. 2. St. l.

Seckenheimerstr. 104 schöne 3 Zimmerwohng. bis 1. Sept. zu v. 8006

Seckenheimerstr. 126 II. St. schöne 2 Zimmer u. Küche, 2 Balkon, freie Aussicht auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 49124

Uhlandstr. 26, Neubau 3 Zim.-Wohn. ev. m. schön. Büro od. Lager z. vm. 49100

Waldparkstr. 25 Parterre-Wohnung 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 49088 Näheres Telephon 496.

Werderstr. 5, 1. Stock 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. 8071

Werderstr. 3 Schöne 2 Zim.-Wohng. mit Zubehör p. 1. Sept. z. v. Näh. 1 Tr. r. 7980

Waldhofstraße 8 Herrschaftlich ausgestattete 4 u. 5 Zim.-Wohnungen billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. 49026

3 Zimmer-Wohnung mit Bad billig sofort zu vermieten. 49058 Speltenstraße 10, 3. Stock

3 Zimmer mit Bad und Zubehör auf 1. Okt. ev. auch früher zu vermieten. Zu erfragen 7944 Meerfeldstr. 47, part.

2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu verm. Augartenstr. 23, Büro.

6 u. 4 Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 48300 Näh. L 1, 2, Kaffe.

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit Küche, Badezim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Leins, O 6, 3. 48810

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. T 2, 16 1 Treppe. 8001

2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 7655 Dammstraße 51.

2 kleinere od. 1 großes Mansardenzimmer an ruh. Person zu vermiet. Näh. Rupprechtstraße 7, part. 7820

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten bei Dotterweich, Gartenfeldstraße 12. 49136

2 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. Herzogweg 6 bei Beierle. 49135

5 Zimmerwohnung zu vermieten. Im Hause P 6, 1, enge Heidelbergerstraße ist im 3. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort od. später zu vermieten. 49040 Näheres L 1, 2, Kaffe.

Kl. Geschäftshaus in der Weststadt, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstraße 23. 48775

3 Zim., K., 1 Mf. zu v. Näh. Beethovenstr. 10, p. r. 7620

Schöne 3 Zim.-Wohng. mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör, Seckenheimerstraße 88, per sofort billig zu vermieten. 47666 Näh. Storchendrogerie Marktplatz H 1.

Schöne Wohnung Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 2 (Büro) pt. 47905

3 Zimmer-Wohnung im 4. Stock zu vm. 48883 Näher. im Laden G 4, 16

Waldhof-Luzenberg. Schöne 2 Zim.-Wohn. m. u. ohne Gartenanteil zu vm. Preis 27 Mk. 8016 Näheres Stolbergerstr. 1.

Heidelberg **8 Zimmer-Wohnung** oder 5 und 3 Zimmer getrennt mit reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten Herrliche Lage, allerfeinste Ausstattung. Zu erfragen bei Benj. Leicher, Zähringerstr. 27. 48868

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. Stock. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 7150

B 2, 5, 1. St. schön möbl. Zimmer, evtl. Klavierbenütz., zu v. 7984

B 6, 7, 3 Tr. sep. gut möbl. u. einfaches Zimmer zu verm. 7955

B 6, 23 2 Tr. gr. sch. möbl. Zim. z. vm. 8030

C 1, 9 III. Hübsch m. Zim. bill. sof. zu v. 49095

C 3, 11 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Sep. Eing. 7717

C 4, 13 2. St. r., möbl. Zim. an Frl. zu verm. 12 M. pr. Mon. 7954

C 4, 20 u. 21 möbl. Zim. m. od. ohne Pens. bill. zu vm. Näh. 2. St. 8212

C 4, 20/21 1 Tr. sep. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. Näh. 2. St. 7716

C 7, 7b part. in sehr g. Hause eleg. möbl. Zim. z. Kriegspr. 15, 20, 25 M. per 1. Sept. od. spät. zu v. Zu spr. 12–4 u. 8 Uhr. 49068

C 8, 18 2 Trepp. rechts schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48599

D 3, 13, 3 Tr. 1 möbl. Zimmer zu verm.

D 4, 11 3 Tr. sch. möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten per sof. zu vermieten.

D 6, 4, 2 Trepp. möbl. Zimmer 1 u. 2 Betten mit guter Pens., Bad im Hause sof. zu verm. 49121

E 3, 11 1 Treppe, möbl. Zim. m. 2 Betten zu vermieten. 7853

E 3, 13 Gut möbl. Wohn- u. Schlaf-Zim. sof. od. sp. z. v. 48801

E 7, 2 part. ein schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. 8053

F 2, 16 4. St., möbliert. Zimmer zu vm. nur an Fräulein. 8045

F 2, 16, 3. St. Hübsch möbl. Zim., sep. Eing., ev. Klavierben., an bess. Hrn. p. 1. Sept. zu verm.

F 3, 1 4 Tr., einf. möbl. Zim. sof. z. vm. 7730

G 5, 7 3. St. Zimmer mit 2 Betten sof. bill. zu verm. 7704

G 7, 7b part. in sehr gutem Hause eleg. möbl. Zimmer mit Schreibtisch per 1. Sept. od. spät. zu verm. Preis 35 Mk. mit Frühst. 8214

H 5, 21 2 Tr. sch. möbl. Zim. mit separ. Eing. sof. zu verm. 8041

H 6, 14 möbl. Wohn- und Schlafzim. mit Küchenbenützg. sofort zu vermieten. 8043

H 7, 23, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47610

L 12, 4 1 Tr. Fein möbl. Zimmer m. od. o. Pension auf 1. Sept. zu vermieten. 8011

L 12, 15 1 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 49040

L 15, 9 2 Tr. gut möbl. Zim. in gt. Lage mit 1 oder 2 Betten, elektr. Licht, Bad zu verm. 8022

M 5, 10 2. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 49105

N 2, 9 3 Tr. r. gut möbl. Balkonzimm. mit elektr. Licht zu vm. 8120

O 6, 6 3 Treppen, schön möbliert. Zimmer zu verm. 7119

O 7, 14 1. Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auch einzeln zu vermieten. 49097

P 1, 6 1, eleg. möbl. Balkonzim. m. elektr. Licht evtl. m. Klavier Nähe Paradepl. p. 1. Sept. zu v.

P 2, 5 2 Tr., 2 sch. möbl. Zim. m. Badbelg. sof. verm. 1. Sept. z. v. 49090

R 4, 7 2. Stock rechts möbl. Zimmer sofort zu verm. 7884

S 2, 1 schön möbliertes Zim. m. 2 Betten sofort zu verm. 7995

S 4, 1a 2 Trep. Möbl. Zimmer zu vermieten. 7985

S 6, 37 2. St. 1 möbliert. Zimm. zu vermieten. 7707

U 4, 7 1 Tr. schön möbl. Zimmer mit Balkon billig z. v. 7868

U 4, 16 (Friedrichsring) 3. St. r. ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später billig zu vermieten. 49015

Augartenstraße 19, 2. St. ein schön möbl. Zimmer an Fräul. zu verm. 8149

Augartenstr. 24, p., gut möbl. Zim., 2 Bett., geeignet f. Ehepaar. 8105

Bahnhofsplatz 9, 4. St. gut möbl. sonnig. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 7959

Otto Beckstr. 8 1 Treppe links elegant möbl. Schlaf- und Herrenzimmer Balkon, Erker, elektr. Licht, schöne Lage, per sofort zu vermieten. 8126

Collinistr. 8, prt. lks. hübsch möbl. Zimmer mit Schreibt. evtl. Klavier- u. Badebenütz. p. 1. Sept. z. v. 7903

Elisabethstr. 11 Hochp., schön möbl. Zim. per sof. zu verm. 49030

Friedrichsring 32. Schönes eleg. möbl. Part.-Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. 7896

Gontardstraße 3 Nähe Schloßgart. schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 49042 Näh. part. rechts.

Kleiststraße 10 am Clignetplatz, parterre, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7577

Liebigstr. 30 part., in freier Lage behagl. **möbliertes Zimmer** auf Wunsch Wohn- und Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48889

Große Merzelstr. 6, 1 Tr. lks., sehr gut möbl. Zim. nähe Hauptbahnhof in kl. Familie zu verm. 49068

Prinz Wilhelmstr. 17, hübsch möbl. Zimm. evt. Wohn- u. Schlafzim. z. v. p. 1.

Rupprechtstr. 16 1 Tr. l. hübsch möbl. Zimmer zu vm. 8207

Schimperstr. 21, p. Neckarbrücke, g. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad zu vm. v. alleinst. Fram. Anzus. von 12 Uhr an. 48661

Tattersallstraße 24 1 Tr. gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. sep. Eingang, ev. einz. z. v. 49054

Tattersallstr. 27 2 Trep. rechts freundl. möbl. Zim. z. v.

2-4 Zimmerwohnung gut möbliert während der Kriegsz. od. f. dauernd ev. auch einz. z. v. J 2, 8 Laden. 49007

Sehr schön **möbliertes Zimmer** mit Schreibtisch u. elektr. Licht in bester Lage sofort od. 1. Sept. zu vermieten. Näh. S 6, 28, 1. 48067

Gut möbl. Zimmer z. v. Werderstr. 10, 2 Tr.

Schlafstellen

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herren od. Damen 48693

H 5, 17 bessere Schlafstelle z. v.

Seckenheimerstr. 104 gute Schlafstelle m. 1 u. 2 Betten zu verm. 8090

Mittag- u. Abendtisch

Pension Merknr, Gr. Merzelstr. 7, part. Herren u. Damen erh. gut. bürg. Mittagstisch 50 Pfg., Abendtisch 70 Pfg. 49041

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 47321

Kräftiger reichlicher Privat-Mittags- und Abendtisch. 49368 Seckenheimerstr. 63, 1 Tr. lk.

An gut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. P 6, 1, 2 Tr. 48453

Bessere israelitische **Herren** u. Damen erh. gut. bürg. Mittag- u. Abendessen b. Birnbaum, U 1, 9, 3 Tr. 7724

MARCHIVUM

J 1, 6

Palast-Theater J 1, 6 Breitestraße.

Vom 24.—26. August

Nur 3 Tage! Der erfolgreichste Lustspielschlager aller Zeiten! Nur 3 Tage!

Der Gipfelpunkt des Humors! Unübertrefflich in amüsantem Spiel! Nord. Film!

In den Hauptrollen!

Fr. Buch der urkomische, unverwüstliche nordische Schauspieler!

Rita Sachetto die gefeiertste Tanz-Diva u. erfolgreichste Kino-Schauspielerin!

Nic. Johannsen der erklärte Liebling des Publikums!

Der Widerspenstigen Zähmung

3 Akte — Lustspiel in 3 Akten. — 3 Akte

Sensationell! **Flammentod** 3 Akte. Spannendes Drama aus den aristokratischen Kreisen

Glänzend, humoristischer Kriegsfilm! **Amor in Feldgrau** Eine fidele Geschichte!

J 1, 6

Moderne Uebergangshüte!

Grosse Auswahl

42136

Geschwister Gutmann

G 3, 1 G 3, 1

Omnimors

Tel. 4587 — Radikale Vertilgung — Tel. 4587

von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen

Ia. Referenzen. Strengste Diskretion.

Kontrahent staatlicher und städtischer Behörden. 34235

Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Gemeli, Chemiker

Allgem. Ungeziefer Versicherung. Ph. Schifferdecker. Gontardstr. 4.

Arbeitsvergebung.

Für nachstehende Gebäude des Krankenhaus-Neubaues soll das Ausbessern und Weißeln von Betondecken ꝛc. (Maurerarbeiten) und zwar:

Innere Abteilung und Gynäkologie,
Aeußere Abteilung und Septische Erweiterung
Mittelbau und Verbindungsgänge,
Haus für Haut- und Geschlechtskranke,
Sonderbau,
Diphtherie, Scharlach u. Masern,
Pathologisches Institut,

im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Donnerstag, 26. August 1915, vormittags 10 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt. 4981

Angebotsformulare werden unentgeltlich auf dem Hochbaubüro für den Krankenhaus-Neubau Zimmer Nr. 1 abgegeben, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, 20. Aug. 1915.

Städt. Hochbauamt
J. V.: Hölscher.

Bekanntmachung.

Farrenversteigerung betr.

Am **Donnerstag, den 26. August ds. Js., vormittags 11½ Uhr** läßt die Stadt in der Behausung des Landwirts Jean Bläß (in der Schulstraße) hier einen schlachtreifen zur Zucht ungeeigneten Farren an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Ladenburg, 20. Aug. 1915.
Gemeinderat.
Dr. Fritsch.

Die schicke Dame,

die Wert darauf legt, ihre Blusen (ob Seide, ob Baumwolle) stets so zu tragen, als wenn sie eben angefertigt wären, wasche diese, wie auch Stickereien, Spitzen, Tüll, farbige Herrenwäsche und alle anderen zartfarbenen Stoffe mit Iris-Spänen. Paket 35 ₰ in den Drogen- und Seifenhandlungen. 42180

Für den Großhandel: Fritz Bräutigam, Hannover

F. Krebs, Ofensetzer, **J 7, 11, parterre**

Setzen, Putzen, Ausmauern und dazu gehörige Schlosserarbeiten. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden unt. Garantie dazu gebracht. 39288

Weiße Schmierseife

Marke „Gloria" rein und unschädlich für die Wäsche in Kübeln à 50 kg

Mk. 32.— per Zentner

inkl. Kübel ab hier, bei 5 Zentner frei jeder Station. Versand nur gegen Nachnahme, Probekübel zu Diensten. 42123

Paul Ruhland, Düsseldorf 58.

Noch einige Posten Torfstreu für Stallbesitzer usw.

in Waggonladungen abzugeben

Anfragen: Fernsprecher 7651 Mannheim.

42214

Vermischtes

Die Bearbeitung von **7,6 Stahlguß-Rohlingen** ist zu vergeben.

Angebote mit Preis unt. Nr. 50520 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von **Blusen, Röcken u. Kinderkleider.** O 3, 13, 4 Tr. 52545

Ihr künstl. Gebiss sitzt, paßt u. fällt beim Kauen nicht herunter bei Gebrauch von Apollopulver — arom. — à Dose 50 Pf., nur echt in versch. Blechdosen (Schutz 3360). Zu haben in den **Apotheken u. Drogerien. Willkommene Liebesgabe** f. Angehörige im Felde mit künstlichen Zähnen. 12281

Nähmaschinen aller Syst. werd. fachm. u. bill. in und außer dem Hause repariert. Auch werden daselbst Neue gegen geringe Anzahlung abgegeben u. alte i. Tausch genomm. Postkarte genügt. Knudsen, L 4, 2.

Sanitas-Roggenbrot

frisch eingetroffen.
(Abgabe ohne Brotmarken)

Reformhaus Albers & Cie.
P 7, 13
Heidelbergerstraße.

Heirat

Heirats-Gelegenheit.

ist vielen Herren und Damen mit und ohne Vermögen in reeller u. diskreter Weise geboten durch **Vermittlungs-Institut** Frau Marg. Riehler, Ludwigshafen, Hartmannstraße 20, 2. St. 8221

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten

Straußfedern

alle fertig zum Selbstgarnieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant u. vornehm

Ein echter Straußfedernhut findet überall das größte Interesse.

Ich liefere echte Straussfedern unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiss

Länge m. 34 cm, Breite m. 13 cm m 1.50 M
" " 38 " " 14 " " 3.50 "
" " 45 " " 18 " " 4.50 "

Zurücknahme nach 8tägiger Probe.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus, **Düsseldorf,** Arnoldstr. 21a.

Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Private.
KATALOG grösste Auswahl in Straussfedern und Reiher versende umsonst und postfrei.

Rosengarten - Mannheim

Gesamt-Gastspiele von Mitgliedern des Neuen Theaters in Frankfurt a. M. (Leitung Dr. Hanns Schindler)

Dienstag, den 24. August 1915
Zum ersten Male:

Marys Großes Herz.

Komödie in 3 Akten von Kurth Holm.
Spielleitung: Dr. Hanns Schindler.

Kassenöffnung 7½ Uhr — Anfang 8½ Uhr
Ende gegen 10¼ Uhr. 4980

Donnerstag den 26. August 1915
Zum fünften Male:

Parkettsitz Nr. 10

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. med. C. Hübner. 42309

Einquartierung

mit guter, voller Verpflegung übernimmt 42313
„Alter Reichskanzler", S 6, 20 Telefon 7249.

Von der Reise zurück! Dr. A. Sack
Spezialarzt für Hautkrankheiten
P 5, 14 — Sprechstunden ½11—12

Erholungsheim Siebenmühlental

Tel. 522 **Heidelberg-Handschuhsheim** Tel. 522
15 Minuten von der Elektrischen.

Uebernahme am 1. Sept. 15. wieder selbst den neu renovierten Ausflugsort zum Siebenmühlental. Empfehle meine schönen Fremdenzimmer, am Gebirg und Waldesrand gelegen, **mit Pension von M. 4.50 an.** Prima Küche, eigene Konditorei und Café, tägl. frischen Kuchen, **Reine Weine, ff. Export-Biere,** selbstgekelterten Apfelwein. Schöner Saal, Vereins- und Gesellschaftszimmer. Prachtvolle Gärten und Kinderspielplätze. 136 **E. Hess.**

Eichenverkauf.

In den Hafengebieten von **Karlsruhe,** Mannheim und Rheinau lagern noch mehrere Tausend Festmeter Eichenstämme, welche in einer Anzahl von Losen freihändig abgegeben werden.

Näheres über Loseinteilung, Ausmaße und Verkaufsbedingungen durch Forstassessor **Gillardon** beim Großh. bad. Forstamt Karlsruhe.

Schriftliche Angebote nimmt der Unterzeichnete bis 15. September ds. Js. entgegen.

Karlsruhe (Baden), 12. August 1915.
Gnd, Oberforstrat. 12836

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Meinen Bekannten und Gönnern teile ergebenst mit, daß ich unterm Heutigen die Wirtschaft 42330

„Zum Hohentwiel" R 7, 10

auf eigene Rechnung übernommen habe.

Für das mir im „Amtsstüble" geschenkte Wohlwollen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäfte entgegen bringen zu wollen.

Georg Reinbold z. Zt. im Felde
Frau Käthe Reinbold

Süßer

Apfelmost

empfiehlt 42309

Jakob Deimann, Weinhandlung
Schwetzingen, Mannheimerstraße 48/50.

Automatische Pistolen System Browning, von Mk. 35.— an
Revolver
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Reparaturen sachgemäss
Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert erhalten wir die Nachricht, daß unser

Herr Regierungsbaumeister

Bernhard Tafel

am 21. August d. Js. in Widdersberg (Oberbayern), wo er Genesung suchte, unerwartet rasch verschieden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geschätzten Mitarbeiter, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Grün & Bilfinger
Aktiengesellschaft
Direktion.

42307

Todes-Anzeige.

Wir erhalten heute die schmerzliche Nachricht von dem unerwartet raschen Ableben des

Herrn Regierungsbaumeister

Bernhard Tafel

Ein geschätzter und lieber Kollege ist damit von uns gegangen, dem wir stets ein treues Gedenken bewahren. 42308

Die Beamten der Firma Grün & Bilfinger
Aktiengesellschaft.

Danksagung.

Zum ehrenden Andenken an eine teure Dahingeschiedene wurde uns unter dem Motto „Ehre Vater und Mutter" der Betrag von Mk. 50.— überwiesen. Für diese edle Gabe sprechen wir den besten Dank aus.

Mannheim, 12. August 1915.

Verwaltungsrat der Hoftheater-Pensionsanstalt. 33512

Bekanntmachung.

In Zusammenfassung der Bekanntmachungen vom 17. Februar und 17. April 1915 wird aufgrund des § 48a der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 28. Juni 1915 den Händlern, Bäckern und Konditoren bis zur Niederlassung im Bezirke des Kommunalverbands Mannheim-Stadt haben, die Abgabe von Mehl und Backwaren außerhalb dieses Bezirkes verboten.

Nach § 2 der erwähnten Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl ist — abgesehen von den in der Bekanntmachung ausdrücklich bezeichneten Ausnahmen — die Veräußerung von Brotgetreide von der Zustimmung des Kommunalverbandes abhängig.

Nach der Bekanntmachung vom gleichen Tage über den Verkehr mit Gerste ist auch die Veräußerung von Gerste — abgesehen von in der Bekanntmachung ausdrücklich bezeichneten Ausnahmen — von der Zustimmung des Kommunalverbandes abhängig. 4983

Die Veräußerung von Hafer ist nur in der in § 8 der einschlägigen Bekanntmachung vom 28. Juni ds. Js. bezeichneten Weise zulässig.

Die Uebertretung obiger Vorschriften unterliegt strengen Strafen.

Mannheim, 17. Aug. 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Kuhez.
Diebold.

Wirtschaft

B 6, 8

zu verm. evtl. m. ganzem Haus. Näheres **Heinrich Lanzstr. 20.**

Bekanntmachung.

Die Brotversorgung landwirtschaftlicher Arbeiter betr.

Wie wir vernehmen, besteht vielfach die Übung, daß selbstwirtschaftende Landwirte bei der Tabakernte auch ihren nicht dem Familienverband angehörenden Hilfskräften das Brot stellen. Wir machen darauf aufmerksam, daß für solche Leistungen eine Erhöhung der den landwirtschaftlichen Haushaltungen zustehenden gesetzlichen Mehlmengen nicht stattfindet und daß infolge dessen derartige Arbeitgeber sich von ihren Arbeitnehmern Brotmarken geben lassen müssen um dafür Brot käuflich zu erwerben.

Mannheim, 20. Aug. 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Kuhez.

Die Stadtgemeinde hat mehrere **Freistellen an der Ingenieurschule** zu Mannheim zu besetzen. Die Bewerber um solche müssen, abgesehen von den Aufnahmebedingungen der Ingenieurschule, die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, mindestens 2 Jahre in Mannheim wohnhaft sein, ferner im Entlassungszeugnis der Volks- oder Mittelschule und tunlichst auch im letzten Schulzeugnis vor der Bewerbung die Gesamtnote „gut" erlangt haben, gut beleumundet und unbemittelt sein.

Die Vergebung der Freistellen erfolgt vor Beginn des nächsten Wintersemesters. Gesuche um Verleihung einer Freistelle sind innerhalb 14 Tagen unter Anschluß der Schulzeugnisse, sowie etwaiger Lehr- und Arbeitszeugnisse beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Mannheim, 18. August 1915.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

4986 Sauter.

Ankauf

Gebrauchtes, modern., gut erhaltenes 53521 **Damenrad** zu kaufen gesucht. Angebote unter **Emil Stammer, Mannheim** Ackerstraße 22.

Stellen suchen

Geb. alleinst. Witwe

Mitte der 50 Jahre, in Wirtschaft wie Küche bewandert, von angen. Aeuß., sympath., wünscht Stellung als **Hausdame** bei allein. Herrn od. Dame. Gegebenenfalls würde auch in einem Geschäft tätig sein.

Angebote unt. Nr. 50... an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wasch- u. Putzfrau sucht sof. **Beschäftigung.** Angeb. unter Nr. 8280 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu vermieten

Rheindammstr. 11 4. Stock 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 2. St. ...

Rich. Wagnerstr. 13

mod. Wohnung, 4 Zimmer mit Küche und Zentralheizung, sowie allem Zubehör, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näheres Bür. **Richard Wagnerstr. 15** Telephon 198.

5 Zim.-Wohnung

u. Zubehör, auch z. Büro geeign., 1 Treppe hoch, an der Hauptpost, zu verm. Jakob Uhl, N 2, 9.

Seckenheim.

3 Zim.-W. m. Veranda u. Gärtchen in fr. L. i. d. Nähe d. Waldes, p. 1. Sept. od. später zu verm. Elektr. L. u. Wasserl. 5 Min. z. Haltest. d. Nebenb. M'heim-S'heim. Näh. b. P. ... Baugeschäft.

Lampertheim.

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche, Kammer, Keller ꝛc. auf 1. Okt., zu M. ... per Monat, zu vermieten. Zu erfr. in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 7401

Mittag- u. Abendtisch

In feiner **Privatpension** können bessere Herren teilnehmen. Frau ... **Kaiserring 24.**